

— № 58. —

Wegweiser ins Neu-Salems-Licht.

Teil II, G.

Dieses Licht.

Der Spiritismus.

Lehren.

Väter nach der Lehre sein!

(Aus den Neu-Salems-Schriften.)



Zweite verbesserte Auflage.

In Kommission des
Johs. Busch Nachf.
Bietigheim a. Enz (Württbg.)

Zum Wegweiser ins Neu-Salems-Licht.

Vorwort zu Teil I. (58, 1.)

„Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst, und handle danach!“ Dies ist der einfache und alles erschöpfende Lehrsatz, den Jesus Christus als Gott gegeben hat zur Erlangung der Gotteskindschaft.

Weshalb die Befolgung dieser Lehre zur Seligkeit führt, besagen die gewaltigen Offenbarungen, welche in den Neu-Salems-Schriften gekommen sind. Ihre Fülle ist so groß, daß es den Verkündern dieses neuen, des wahren alten, Lichtes und den schon Eingeweihten ein Bedürfnis sein wird, einen gebrängten Überblick über die Grundzüge der Heils-Wahrheit zu haben. Der „Wegweiser“ will einen solchen bringen. Die Stellen sind allen Offenbarungsschriften entnommen, möglichst mit deren Wortlaut. Völlig erschöpfend ist die Aufführung nicht. Viel Herrliches wird der Leser noch anderweitig finden. Wer die Schriften noch nicht kennt, tut gut, die Stellen aufzuschlagen und sie in ihrem dortigen Zusammenhang zu lesen, ehe er in dieses konzentrierte Licht blickt.

Teil I des Wegweisers umfaßt die waltenden Gottesgefehe und die Erkenntnis unseres Ichs und unseres Zweckes.

Teil II bringt hauptsächlich die Regeln wie wir zu leben haben, um das kurze, so äußerst wichtige Probeleben hier richtig zu leben.

Jeder Suchende öffne sein Herz, dessen Erkennen weit über die Grenzen des Verstandes hinausreicht!

Der Vater segne es!

Pfingsten 1914.

Der Verfasser.

Schlüssel zu den Abkürzungen (Nr. 58).

Adv=N 21 Der große Advent (Zur Wiederkunft Christi,
3. Aufl. 1888)

Betr=N 44 Betrachtungen (1899)

Dr=N 37 Dreieinigkeit (2. Aufl. 1896)

Ed=N 5 Die Erde (2. Aufl. 1897)

Ev=N 11—20 Das große Evangelium Johannes (3. Aufl.
1909—1912, Bb. 11, 1902) [die 1. Zahl=Band, die
2.=Kapitel, die 3.=Absatz, Ev 11=Johannes-
schluß, hier sind die Zahlen die Seiten]

FB=N 25 Frohe Botschaft (2. Aufl. 1885)

Fl=N 8 Die Fliege (2. Aufl. 1897)

GS I, II=N 3 Die geistige Sonne (3. Aufl. 1907—1908)
[die Zahl ist das Kapitel]

H I—III=N 1 Die Haushaltung Gottes (2. Aufl.
1904—1906) [die Zahl ist die Seite]

HDw=N 48 Heil, Diät und Lebenswinke (2. Aufl. 1895)

Jug=N 9 Jugendgeschichte (2. Aufl. 1897) [b. Zahl i. d. Seite]

K=N 43 Kennzeichen unserer Zeit (2. Aufl. 1894)

KW=N 18 B Die 7 Worte am Kreuz (2. Aufl. 1899)

Lbl I—IV=N 49 Lebensblätter (I: 1891; II: 1893; III: 1904;
IV: 1912—17.) [H=Heft in den Bänden]

LGH=N 28 Lebensgeheimnisse (2. Aufl. 1884)

L=N 38 Liebe (2. Aufl. 1899)

Lw=N 39 Lebenswinke (1. Aufl. 1882)

NA=N 21 A Neuer Anhang (zu „Der große Advent“ 1905)

N 4=N 4 Nacherinnerungen (2. Aufl. 1893)

N 10=N 10 Tempelzene (4. Aufl. 1895)

NZ=N 47 Naturzeugnisse (2. Aufl. 1906)

Pf=N 36 Pfingstfegen (2. Aufl. 1894)

PG=N 32 a, b, c, 33, 34, 35, 18 Passions-Gärtlein

Pr=N 30 Predigtbuch (1899)

RBI I, II=N 42 B Robert Blum (1898) [die Zahl ist die Seite]

S=N 2 Die natürliche Sonne (2. Aufl. 1900)

SGh=N 29 Schöpfungsgeheimnisse (2. Aufl. 1899)

Sp=N 17 B Supplemente; gedruckt hinter Ev 11;

Vb=N 45 Vaterbriefe, 9 Hefte (2. Aufl. 1902)

Vhf=N 50 Vorhof (1891)

VJ=N 25 B Verkehr mit dem Jenseits

W=N 24 Licht-Wort (1912)

Wsp=N 41 Wahrheit über Spiritismus (2. Aufl. 1895)

WzW=N 33 Weg zur Wiedergeburt (2. Aufl. 1905).

(M. S. 58. Wegweiser, 2. Aufl. Teil I. u. II.)

Sammlung von Neu-Salems-Schriften.

(Generales Lebenslicht für solche, die dafür reif sind.)

Deutsche Originale! Kernchriftlich! Auf dem Grunde der Bibel und der Natur!

- Nr. 1A. Haushaltung Gottes. Die Urschöpfung der Geister-
und Sinnenwelt, die Urgeschichte der Menschheit, besond.
" 1B. Adam, Henoch, u. a. — Gründung der Urkirche.
" 1C. Verfall der Menschen. — Die Aufgaben Noah's,
Geschichte der Sündflut, Noah'sche Kirche,
Abraham. 3 Teile. 100 Bg.
- " 2. Die natürliche Sonne, Einrichtungen, Zustände und
Verhältnisse dort u. dgl. auf d. Planeten 17½ Bg.
- " 3A. Die geistige Sonne, Einblicke in die Zustände
" 3B. des Jenseits, 2 Bde. à 30 Bg.,
" 3K. d. jens. Kinderreich u. s. w. 15 Bg.
- " 4. Zentralsonnenköst. Schrifttexterklärungen 9 Bg.
- " 5. Die Erde u. ihre Bewohner; deren inneres Wesen,
mit Winken über Kinder- und Selbsterziehung 20 Bg.
- " 6. Der Mond, desgl. 2½ Bg.
- " 7. Der Saturn und seine Bewohner 11 Bg.
- " 8. Die Fliege, vom Wesen des Lichts u. . . 3¼ Bg.
- " 9. Die Jugendgeschichte Jesu oder das Evangelium
des Jakobus, in 300 Kap. 33 Bg.
- " 10A. Die 3-Tages-Szene des zwölfjährigen Jesus im
Tempel zu Jerusalem 5½ Bg.
" 10B. Anhang mit hochwichtigen Reden Jesu . . 9 Bg.
" 10C. Vorkommnisse aus der Säuglingszeit Jesu . 8 Bg.
- " 11—20. Das große Evangelium „Johannes“. Tage-
buch über die Zeit der 3 Lehramtsjahre
Jesu. Das klarste, tiefste und gehaltvollste
theosophische Werk. 10 Bände à 30—33 Bg.
Sogen. Johannes-schlus (in Kommission) . . 11 Bg.
- " 17B. Supplemente zum Joh., Texterkl. u. s. w. . 7 Bg.
- " 17C—E. Schiffspredigt. Dr. Strauß. Ein Auserwählter je ½ Bg.
- " 12A. Jesus am Jakobsbrunnen u. d. Bergpredigt 2½ Bg.
- " 12B. Arkana. Auswahl aus allen 50 Nummern 10½ Bg.
- " 12C. Traum des Jorel, v. Wesen des Menschen 3½ Bg.
- " 18B. Die sieben Worte Christi am Kreuz, erklärt 1¼ Bg.
- " 19B. Briefwechsel Jesu mit Abgar, König in Armenien 1¼ Bg.
- " 20B. Brief des Paulus an die Gemeinde zu Laodizea 1½ Bg.
- " 21. Zur Wiederkunft Christi (der große Advent) 13½ Bg.
- " 22. Die 12 Stunden, ein geist. Blätterblatt uns. Zeit 4 Bg.
- " 23. Ueber Unsterblichkeit u. Wiedersehen im Jenseits u. 2 Bg.
„Es werde Licht“, (Nr. 23, 41, 42, 42c) 20½ Bg.

- Nr. 24. Worte des Lichts über die Kirchen und die Bibeln x. 1 Bg.
 " 25. " Frohe Botschaft", über Geisterkorrespondenz, Magnetismus, Spiritismus und Liebe . . . 16 Bg.
 " 25B. Dasselbe im Auszug . . . 1 1/4 Bg.
 " 26. Neue Psalmen und Gedichte . . . 12 1/2 Bg.
 " 26B. Auszüge aus Nr. 26: Die Psalmen . . . 3 Bg.
 " 26C. Die Erlösung . . . 3 1/2 Bg.
 " 27. Aehrenlese der ew. Liebe u. Weisheit (Spruchbuch) 7 Bg.
 " 28. Lebensgeheimnisse („Triefst. Schule“ A.) 17 Bg.
 " 29. Schöpfungsgeheimnisse („Triefst. Schule“ B.) 17 Bg.
 " 30. Die 53 Predigten v. Herrn, in großem Druck 27 Bg.
 " 31. Kleine Perlen und Flugblätter . . . ca. 5—6 Bg.
 " 32—35 u. 18. Passionsgärtlein mit 7 Beeten . . . 8 Bg.
 " 36. Pfingst-Segen, als Licht und Trost für's Leben 5 Bg.
 " 37. Zum Verständnis d. Dreieinigkeit (37 An. 38 B) 7 Bg.
 " 38. Zur Lehre d. Liebe od. v. Urgebot d. Nächstenliebe 10 1/2 Bg.
 " 39. Lebenswinke f. allerlei Zustände u. Verhältn. 20 Bg.
 " 40A. Festgarten, Betrachtungs-, die christl. Feste 33 Bg.
 " 40B. Lebensgarten, Betrachtungs-, Licht u. Trost 40 Bg.
 " 41. Worte d. Wahrh. üb. Spiritismus, für u. wider 14 Bg.
 " 41B. Dasselbe im Auszug, Taschenformat . . . 2 1/4 Bg.
 " 41C. desgl. über Vegetarismus, Taschenf. . . 2 Bg. kl.
 " 41D. Ansichten von Geistlichen über Spiritismus . . . 1 Bg.
 " 42. Geister-Szenen, kurze; Hinübertritt von 12 Menschen versch. Ranges; deren jens. Zustände . . . 3 1/2 Bg.
 " 42A. Bischof Martin, dessen Führungen im Jenseits 32 Bg.
 " 42B. Robert Blum's Führungen i. Jensei., 2 Bde. à 33 Bg.
 " 42C. Drei Auferstandene . . . 2 Bg.
 " 43. Kennzeichen unserer Zeit x. 10 Bg.
 " 44. Weihnachten, Jahreswechsel u. s. w. . . . 5 1/2 Bg.
 " 45. Vaterbriefe, Hausbrod u. Geistes-Milch v. d. h. Vaters Kindertisch, i. 9 Tl. (br. à 6 Bg. u. i. 3 Zierbd. à 18 Bg.
 " 46. Evang. d. Berge, A. Der Großglockner, m. Anh. 4 Bg.
 " 47. Kleinere Naturzeugnisse (Nordpol usw.) 11 1/2 Bg.
 " 48. Heil-, Diät- und physiologische Winke x. 18 Bg.
 " 49. Lebensblätter, Neue Eröffnungen aus d. Einzelkreisen 4 Bde. (à 18—25 Bg.) (Freie Hefte.)
 " 50. Das innere Wort, Grundlage aller Offenbg. 8 Bg.
 " 50B. Kurzer Katechismus über das innere Wort . . . 2 Bg.
 " 51. Winke zur Theosophie mit Beilagen 5—6 Bg. kl. 8°
 In Commis.: „Die neun Felsen“, „Jesus Immanuel's göttl. Liebesgeschichte“ u. Hirtenbr. üb.: „Wer ist Jesus?“
 Nr. 52. Zur Abwehr, 8 Bg. kl. (52B üb. Spirts., 52C Auszug.)
 " 53. Dekalog 5 Bg.
 " 54. Christent. u. Wissenschaft in Harmonie . . . 12 Bg.
 " 58. Wegweiser Teil I u. II A, B, C, D, E, F, G, H, J, K u. Teil III.

Kataloge und Prospekte gratis vom
 Neu-Salems-Verlag, Johs. Busch Nachf., Dietigheim, Württ.

Dieses Licht.

(Aus den Neu-Salems-schriften.)

Durch Erweckte geschrieben 1—13b	Empfänglichmachung	46—53
Gott greift jetzt	Die neue Zeit	54—83
Selbst ein	Ausbreitung	84—73
Befestigung der Bibel	Weitere Gaben	74—76
Verlangen nach Licht	Bis zum 30. Jahr	
Sättigung	kennenlernen	77

- 1 Siehe Nr. 1 bei „Lehren“ — LGH 187—188.
- 2 Ev 8, 79, 3) Jesus sagt: Er werde in der Zukunft **Knechte erwecken** und ihnen durch den Geist in ihren Herzen das alles zu schreiben diktieren, was in Seiner Zeit geschah und gelehrt wurde, und noch vieles dazu.
- 3 K 96 Gott wirkt durch Seelen, die vor der Welt **arm und gering** sind und das Wissensbündelgift der Gelehrten nicht kennen. Er pflanzt an solchen Orten, wo die große Welt in ihrem prahlerischen Weisheitsbündel es für zu gering hält, ihr Augenmerk darauf zu richten.
- 4 Lbl II, 227 Der Vater erscheint hier wieder im Kleide der größten Demut. **Seine Worte sind nicht glatt geschliffen** für die Weltgesellschaft, sondern voll Leben und Wahrheit ohne jegliche Zierde, Himmel und Erde vereinernd.
- 5 Vb 5, 30 Die Weisen und Schriftgelehrten werden später darüber erstaunen, wie **diese einfachen Worte mehr Früchte** tragen als ihre hochstudierten Predigten. Das Verlangen nach einfachen Worten wird umso mehr Bedürfnis, je größer und geheimnisvoller die Gelehrten schreiben, die dem Grundsatz auszuweichen suchen: „Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst!“
- 6 H 1, 97, 36)–37) Was Gott hier gibt, ist **wahr und getreu** für Seine Kinder, nicht für die Welt.

Deshalb sollen diese Worte nicht mit dem Maßstabe der Welt bemessen werden! Gott will vor dieser nicht glänzen. Etwaiges Unordentliches des Schreibers soll ergänzt werden.

7 Vb 3, 55 Um zu einer besseren Zukunft beizutragen und die Annäherung zu Gott als dem Vater hervorzu-
rufen, hat Gott diese Worte niederschreiben lassen, be-
sonders im **Großen Evangelium Johannis**.

8 HDw III, 31 „Für euch, die Ich jetzt lehre, ist und bleibt die Hauptgrundlage zu eurem Geistbaue Mein heiliges **Evangelium**, das Ich durch den Mir erwählten Knecht Lorber der gesamten Menschheit und Geisterwelt gegeben habe . . . Wäre es für sie tauglich gewesen, so hätte Ich ihnen damals dieses Wort schon gegeben, doch sie waren in ihrem Geisteswachstum nicht so weit. Ihr jedoch und eure Zeitgenossen müßtet es haben, dieweil ihr in der Periode lebet, in der eure Erde eine Ver-
geistungsstufe höher gelangt, dieweil sie das erfüllen muß, zu dessen Zweck Ich sie hieß hervorgehen.“ Ueber Lorber s. Vorbrud zu Ev 1; FB 92–93; SGh 1)–3); Ev 4, 112, 3); Ev 11, 70–72.

9 Ev 6, 176, 9)–12) Jesus sagt: In gar später Zeit werden, **knapp vor einem großen Gericht**, zur Reinigung der Lehre Seher erweckt werden, die allein durch das Wort und die Schrift wirken, mit der Offenbarung, die sie durch das innere lebendige Wort im Gefühl und Gedanken ihres Herzens bekommen, und die voll sein werden des vernunftvollen Glaubens und ohne Wunder-
werke die verdorrtten Menschenreben des Weinbergs auf-
richten. Was das Feuer dem Holze, das ist eine große Offenbarung den Menschen: sie ist ein Gericht für diese.

10 Vb 2, 83 Dieses in die Feder **Diktieren** der Worte durch Gott in dieser einfachen und herablassenden Weise wird **vielen ein Stein des Anstoßes** sein, sie werden es lächerlich finden. Wir aber werden uns an dieser reinen Geistespeise unseres himmlischen Nährvaters sättigen.

11 Vb 5, 28 Es ist wichtig, daß der **Glaube an direkte Offenbarungen** immer mehr Eingang finde, der Glaube, daß Gott direkt mit den Menschen verkehre, denn dadurch werden die Seelen wieder mehr hingeleitet auf ihre eigentliche Aufgabe. Dieser Glaube wird vom Fürsten der Finsternis mit aller Macht angegriffen.

12 Vb 4, 34 Das sicherste Kennzeichen, ob die Worte von Gott stammen oder von Menschen, ist, zu **prüfen**, ob sie Liebe zu Gott oder Furcht vor Ihm erzeugen.

13a Wsp 158 Der **Unterschied** zwischen den Mit-
teilungen der Geister und diesen Mitteilungen des Vaters ist der: jene werden wir nicht zwei- oder dreimal lesen, sie langweilen, die Worte des Vaters sind aber wie eine nie verweltende wohlriechende Blume, wir werden immer wieder darnach greifen.

13b Vb 4, 32 Wir sollen durch die Tat **prüfen**, ob diese Worte **beglücken** und Wonne in uns erzeugen, was der Fall ist, wenn wir uns ernstlich um die Wahr-
heit bemühen.

14 Pf 33 Können wir nun nicht zufrieden sein, da **Gott direkt zu uns spricht?**

15 Pr 272–273 „Die Menschen sind jetzt so weit von ihrem eigentlichen Ziele abgekommen, daß keine mensch-
liche Macht und kein menschliches Wissen mehr imstande wäre, sie aus ihrem Traum zu erwecken und sie von ihrem Sagen nach Genuß abzubringen. Nur Mir allein ist es noch möglich, die Verhältnisse anders, und zwar günstiger für das Geistige, zu gestalten. Deswegen muß **Ich nun Selbst eingreifen** . . . Darum ertönt nun überall der Bedruf.“

16 Pr 59–60 Weil niemand den ihr Leben kümmer-
lich Fristenden das, was sie bedürfen, das geistige Augen-
licht, geben konnte, ist **Gott jetzt Selbst als großer Lichtbringer gekommen** mit dieser Lehre, die jetzt bald auf dem ganzen Erdenrunde als die einzig richtige an-
erkannt werden soll! Die Menschen sind jetzt im all-
gemeinen reif geworden, ein höheres Licht aufzunehmen, man untersucht das aufgeführte Religionsgebäude und findet es haufällig. Der geistige Wein der Wahrheit, der in früheren Perioden noch hätte Schaden anrichten können, wird die Menschheit in ihrem Greisenalter nun stärken und beleben.

17a Pr 238 **Gott gibt Sich jetzt wieder kund**, um auf's neue Seine Liebe zu den Menschen ihnen zu offenbaren.

17b Lbl I, 171–172 Diese Mitteilungen sind umso reiner, je höher das Medium steht. Sie sollen uns nicht

- derart bestimmen, daß wir sagen: „Der Vater hat es gesagt, also müssen wir es tun“, sondern sie sollen uns nur eine **Anleitung** geben, bei der wir dahin kommen, daß wir sagen: „Wir wollen es tun.“ Nicht Furcht, sondern Liebe soll die Triebfeder sein!
- 18 Vb 1, 14 Diese Worte sind **Zugaben zur Heiligen Schrift**.
- 19 Vb 1, 66 Die **Heilige Schrift** genügt durchaus für den Menschen, wenn er sie frisch und aufrecht für sich erhält. Leider ist dies aber derzeit weniger der Fall. Der Mensch hat aber auch den Drang, noch immer mehr zu erfahren, von Gott eingelegt bekommen. Darum sind die neuen Belebungsmittel gesandt.
- 20 FB 191 Diese Speise ist zubereitet, damit die **Bibel** in jedem Verse und auf jedem Blatt wiederum neuen göttlichen Segen bringt.
- 21 Pr 199 Dieses Licht ist gegeben, damit die Menschen sehen, welche Fülle von Liebe, Wahrheit und Lebenswärme in den **Evangelien** verborgen liegt, für welche aber bis jetzt das geistige Verständnis bei der Mehrzahl fehlte.
- 22 Pr 263 Seht werden die Menschen fähig, sich Rechenschaft davon zu geben, warum sie auf dieser Welt sind, und warum Jesus auf diese Welt kam. Es ist Zeit, den Buchstaben seiner Hülle zu entkleiden und den **glänzenden Strom des hinter dem Wortlaute der Evangelien verborgenen Lichtes** zu zeigen und zu zeigen, daß die Liebe als die Grundlage des Lebens erkannt und ausgeübt werden muß.
- 23 Pr 299 Dieses Licht soll uns zeigen, daß **alles in den 2 Geboten der Liebe** enthalten ist, die nie erschöpft werden können!
- 24 Ev 2, 218, 17) Als Jesus von Johannes und Matthäus gefragt wird, ob ein bestimmter damaliger Vorgang aufgezeichnet werden soll, sagt Jesus, das könnten sie für sich tun, aber nicht für das Volk, denn das sei **noch um 2000 Jahre zu jung**.
- 25 Pr 138 Gott gibt dieses Himmelsbrot klar und verständlich gerade jetzt, weil die Zeit sich nähert, wo die Welt ihren höchsten Gipfelpunkt in den Verirrungen

- und im Abweichen von Gottes anfänglichen Schöpfungs zwecken erreichen wird.
- 26 Pr 15—16 Der **allgemeine Drang nach Licht**, Liebe und geistigem Leben macht sich jetzt fühlbar. Die Jünger der weltlichen Glaubens suchen Licht, das ihnen die Führer nicht geben können. Wie Johannes mit Wasser taufte, so wird jetzt mit dem Geiste getauft. Ströme dieses himmlischen Wassers ergießen sich über die Herzen der Menschen. Glücklich, wer ihnen nicht den Eingang verwehrt!
- 27 Ev 8, 162, 14)—163, 2) Jesus sagt: wenn das **Bedürfnis nach** einer nahe greifbar erwiesenen **Lebenswahrheit** ein stets allgemeineres wird und die Menschen sich mit dem puren Autoritätsglauben nicht mehr begnügen, dann ist es an der Zeit, ihnen ein großes und greifbares Lebenslicht voll Klarheit und Wahrheit zu geben. Dann werde Er wieder zu den Menschen kommen und das im allgemeinen tun, was Er jetzt nur vor wenigen Zeugen tue. Bei diesem Seinem zweiten Kommen werde unter den Völkern das Säen, Kämpfen und Verfolgen ein Ende haben, und das Urverhältnis der Menschen zu den reinen Geistern der Himmel werde ein normales und bleibendes werden.
- 28 Lbl 1, 170 Das neue Wort ist **nur für die da, welche das Licht erkennen** und nach ihm Verlangen haben. Jeder andere wird es unbefriedigt beiseite legen und dem wahren Leben nicht näher gebracht werden.
- 29 Betr 35 Der Vater will mit diesen Worten den **wenigen**, die mit klarerem Bewußtsein, warum sie leben, vorwärtschreiten, einen Beweis geben, wie sehr Ihm daran gelegen ist, daß nicht auch sie in der Masse verloren gehen.
- 30 Vb 3, 82 Durch die unverfälschte Auslegung der Worte Gottes soll **jetzt die wahre Sättigung** der Geister vollführt werden!
- 31 Vb 1, 9 Wir sollen dieses **Himmelsbrot** mit hungrigem Herzen erfassen!
- 32 Wsp 192 Kein höheres Licht und **keine tiefere Wahrheit** als das hier Gegebene wird uns von oben kommen.

33 Lbl II, 258 Gottes Wort wird hier noch einmal **neu und rein** von allen Schlacken gegeben.

34a Ev 10, 28, 4) Von der Jetztzeit wird gesagt: „**Von nun an soll alles neu und anders werden**, und Mein Wort, das Ich zu den Aposteln und gar vielen Menschen geredet habe, muß nun in neuer Kraft und Macht er- stehen und dann währen bis an das Ende der Zeiten dieser Erde, und alle sollen sich sonnen und wärmen im Lichte Meiner Lehre aus den Himmeln, und es sollen wieder, wie es in der Urzeit war, Meine wahren Be- kenner und Liebhaber in einer steten wohl fühlbaren Gemeinschaft mit Meinen Engeln und also auch mit Mir Selbst stehen, von der Wiege an bis zum Grabe!“

34b Ev 9, 90, 1)–4) Auf die Frage, ob Jesus bei Seiner Wiederkunft dieselbe Lehre geben werde, sagt Er: „Die Lehre, die Ich euch nun gebe, ist Gottes Wort und bleibt ewig, und darum werden jene Menschen, von denen hier die Rede ist, auch nur diese Lehre von Mir überkommen, die ihr von Mir jetzt überkommen habt, aber in jenen Zeiten wird sie ihnen nicht ver- hüllt, sondern dem himmlischen und geistigen Sinne nach enthüllt ge- geben werden, und darin wird **das neue Jerusalem** bestehen, das aus den Himmeln auf diese Erde hernieder- kommen wird. In seinem Lichte werden die Menschen erst klar werden, wie sehr ihre Vorgänger von den falschen Propheten, gleichwie die Juden nun von den Pharisäern, hintergangen und betrogen worden sind! Sie werden dann nicht mehr Mir und Meiner Lehre die Schuld an all dem vielen Unheile auf der Erde in die Schuhe schieben, sondern den höchst selbst- und herrsch- süchtigen falschen Lehrern und Propheten, die sie schon im Lichte ihrer Wissenschaften und vielen Künste nur zu genau werden erkannt haben, wessen Geistes Kinder sie waren. Wann aber das hellste Licht des neuen Jerusalems über die ganze Erde scheinen wird, dann werden die Lügner und Betrüger völligst enthüllt, und der Lohn für ihre Arbeit wird ihnen gegeben werden; je höher aus ihnen sich jemand zu stehen dünken wird, desto tiefer wird auch sein Fall sein.“

35 Wsp 137 Gott macht nun **alles neu**, damit das Alte mit Schimpf und Schande abziehen möge!

36 N 4, 7 „Wer beim Lichte dieser Fackel die Wahr- heit noch nicht sieht, der dürste wohl schwerlich je von seinem Augenstare befreit werden!“

37 Wsp 164 Diese direkten Worte Gottes sollen die Furcht und Scheu vor Ihm in Liebe verwandeln und die **Brücke** bilden zum Vaterherzen!

38 Wsp 174 Diese direkten Worte sollen auch die **Dede abnehmen** von so manchen Stellen der Heiligen Schrift, deren Sinn verkehrt und nicht verstanden wird!

39 N 4, 20 Wir sollen unsere Augen, Ohren, Hände und Füße in alle uns **enthüllten Wunder des ewigen Lebens** legen und dann glauben, daß Gott es ist, Der uns solches gibt!

40 NZ 156–158 Diese Kundgaben sollen dem Welt- verstand zeigen, wie töricht sein Bestreben ist, Dinge er- forschen zu wollen, die ewig über seiner Sphäre entfernt bleiben. Sie sollen ferner die wahren Wege der er- barmenden Liebe Gottes zeigen, damit die Weltzweifler aufhören und die Dinge in ihrem **urwahren Verhält- nisse** erschaut werden! Ferner soll die mannigfache Bos- heit der Menschen aus allen Klassen und Ständen ersichtlich werden! Alles soll offenbar werden, damit jeder wisse, wie er daran ist! Alles soll geschehen, damit die **wahre Kirche** entstehe und Ein Hirt und Eine Herde werde! Jetzt ist „die Zeit der kleinen Zeit“ da.

41 Vb 1, 66 Diese außerordentlichen Mitteilungen sollen **neue Belegungsmittel** und Antriebsmittel zu eifrigerem Streben, unserer Kindespflicht nachzukommen, sein!

42 LGh 156 Der Mensch mißbraucht alles. „Jetzt erschloß Ich ihm sogar noch **das Geisterreich**, zeigte ihm noch lebend, was er erst nach seinem Hinscheiden erfahren sollte, und doch alles vergebens!“

43 Pr 282 Das geistige Licht aus Gottes ewigem **Geisterreich** fängt nun an, nach und nach alle Winkel der finsternen Erde zu erleuchten, damit bei Jesu Wieder- tehr als König des Lichts kein Schatten und keine Finsternis mehr vorhanden sei.

44 Lbl III H 24/25, 5 Dieses Licht ist das **Werk der höchsten Gnade** und Erbarmung Gottes.

45 K 103 Diese Worte sind niedergeschrieben, um in den Kindern Gottes **wieder mehr Liebe** und Vertrauen zu erwecken und zu erhalten.

46 Pr 40—41 Gott wandelt **das schal gewordene Glaubenswasser** in geistigen Liebewein um, und die Menschen werden fragen: „Warum haben wir denn bisher den schlechten Wein getrunken und den besten bis zuletzt aufgespart?“ Alle sind satt der schlechten Brühen, die ihnen als göttlicher Trank vorgesetzt werden.

47 Vb 4, 83 Diese neuen Kundgebungen gehen nur langsam in die Herzen ein, weil diese zuvor **erst dafür empfänglich** gemacht werden müssen. Leider sind Kreuz und bittere Erfahrungen die geeignetsten Mittel dazu.

48 Pr 225 Mitten in dem jehigen **allgemeinen Auflösungsprozesse** der ganzen Menschheit, die ohne geistiges Leben als Leiche im Sarge der Weltgenüsse liegt, tritt Gott nun hinzu, läßt durch dieses Licht neue Kraft und neuen Geist in die Pulsadern der menschlichen Seele strömen und ruft uns zu, wie einst dem Jüngling zu Nain: „Stehe auf!“

49 Lbl I, 183—184 Gott ruft nun als Feldherr die Kämpfer zusammen; **Posaunenrufe** sind dies für die Welt wie für uns.

50 LGh 157 Wenn Gott jetzt direkt mit wenigen verkehrt, geschieht es, weil zwischen Seinen Worten und den Worten der Menschen ein großer Unterschied ist, und damit, **wenn die Menschheit erst mürbe geworden ist, das Material schon fertig** daliegt, mittels dessen der zerrüttete Bau des geistigen Menschenlebens wieder aufgebaut werden soll!

51a K 126 Es wehet vom zeitenlosen Sein ein **vernichtender Hauch** über das matt gewordene Gellüste der Erde.

51b Pr 295 Dieses Licht ist für die ganze Menschheit bestimmt; auch in alle Welten wird es dringen: das Gebot der Liebe. Die **Gnadensonne** soll **nach dem Grenel der Verwüstung**, wenn die geistige Luft von allen üblen Stoffen gereinigt sein wird, allen in erhöhtem Glanze neu leuchten.

52 Ev 5, 47, 2)—6) Wenn ein **ganzes Volk** der Wahrheit und dem Licht aus den Himmeln feind wird,

kommt es durch sein falsches Handeln an den Rand des Abgrundes.

53 K 47—49 Diese Lehre der Demut und Liebe wird, nachdem die Menschen **durch's rote Meer der blutigen Schlachten** und die sandigen, vom Egoismus verwüsteten Gegenden Europas geführt worden, einer Sonne gleich das ganze Weltall erleuchten, und Gott wird dann unter Millionen von jubelnden Herzen als unser Vater sein.

54 Vb 1, 72 Diese vielen Kundgebungen sind ein **Gnadenmittel für diese letzte, ernste Zeit**; sie sollen Beigaben zum Zuge des Herzens sein!

55 Lbl I, 256 Diese Worte, die Gott in dieser **letzten Zeitperiode** uns zufließen läßt, wollen nichts anderes darlegen, als daß Gott uns alle wahrhaft liebt, mit einer Liebe, die durch jeden, der sie erkennt, und der bemüht ist, sie aufzunehmen, immer wieder neu angefaßt und zu gesteigerter Tätigkeit für noch unzählige liebeleere Geschöpfe hervorquillt.

56 K 137 „**Es ist hohe Zeit**, mit dem rechten Lichte zu kommen, da sonst viel Elend über die Welt kommen würde und müßte.“

57 Ev 10, 26, 8) Von der Jetztzeit wird gesagt: „Sie haben Meinem Urlichte aus den Himmeln eine Grube gegraben, um es darin vor den Augen der Menschen zu verbergen und sie in der Finsternis zu ihrem Weltnutzen zu erhalten. Aber **Ich machte das Licht frei**, und nun stürzen sie in das von ihnen gegrabene Grab, in dem Mein Urhimmelslicht hätte ersticken und verderben sollen!“

58a Pr 9 Diese Kundgaben sind **Vorläufer**, wie Johannes der Täufer einer war, aber sie werden **nur von wenigen begriffen**. Der geistige Wind bläst aus den Himmeln, um unsere mit allerlei schlechten Dünsten geschwängerte Luft zu reinigen. Er ist ein **Erweder einer neuen Ära**, damit die Menschen endlich einmal begreifen sollen, was Religion in geistigem Sinne bedeutet.

58b K 100—101 Die Finsternis muß dem hellen Tag, dem großen Licht der Erkenntnis weichen. **Der große Tag bricht an**, die geistige Sonne, Gott Selbst, wird viele Herzen erleuchten. Wir stehen schon im Morgenstrahl Seiner Liebe.

- 50 PG N 35, 16 Es wird und **muß Tag werden**,
wo es sich zeigen muß, warum die Welt und warum
Menschen erschaffen wurden, und daß dies nicht geschah
zu dem Zweck, wie die Menschen es jetzt glauben.
- 60 Ev 10, 25, 13) **Die Zeit des Lichtes ist da und**
läßt sich durch keine irdische Macht mehr aufhalten.
- 61 Vb 6, 17 Das **Morgenrot eines neuen Tages**
im geistigen Gebiet bricht an, um die Herzen mit gött-
lichem Licht zu erleuchten.
- 62 Lbl III, 142 Aus dem Winter, in dessen Banden
die Welt gefangen liegt, ringt sich jetzt ein neuer herrlicher
Menscheits-Frühling, dem die Sonne nicht wieder ent-
schwinden wird.
- 63 Vhf 101—102 Die Tendenz dieser Offenbarungen
ist: zu zeigen die Beschränktheit des Menschenverstandes,
die Wege, welche die Liebe für unser Heil einschlägt, die
Bosheit der Menschen, wenn sie das Heiligste zu eigen-
nützigen Zwecken verunstalten, und daß unser Ziel nur
in Gott ist, und daß Ein Hirt und Eine Herde werden
soll! Es ist **„die Zeit der kleinen Zeit“**.
- 64 Lbl II, 235 **Die große Zeit der Zeiten ist aber-**
mals herbeigekommen, der Menschensohn wird wieder-
kommen in aller Seiner Herrlichkeit, wir sollen den
Mahnruf des Vaters in aller Liebe aufnehmen und
die Vaterhand in treuer tätiger Liebe erfassen!
- 65 Adv 15 1880 ist gesagt: „Jetzt liegen diese Worte
noch im Verborgenen, und nur hier und da treibt ein
Zweiglein.“ Wir sollen aber an das Gleichnis vom
Senfkorn denken!
- 66 FB 194 In den Herzen will Gott die Neubildung
Seines Reiches vornehmen, zuerst durch's Wort, um die
schlummernden Kräfte im Menschen zu erwecken, **zuerst**
bei einzelnen Menschen, damit sie durch die Gnade die
anderen mit göttlichem Liebestrom ergreifen und sie zum
Vater zurückführen.
- 67 Vb 1, 20 Es sollen nicht nur wenige durch diese
Mitteilungen beglückt werden, sondern sie sollen **ausge-**
breitet werden!
- 68 Pr 183 Dieses Licht **soll verbreitet werden**, damit
bei Jesu Wiederkunft Ein Hirt und Eine Herde sei und
uns die Erde zum Paradiese umgestaltet werden kann!

- 69 Pf 71 Wir sollen das **Werk weitertreiben**, es
wird auch den unheiligen Ort heiligen, und viele werden
gestochen werden von der Macht des direkten Wortes
Gottes.
- 70 Vb 1, 3 = 5, 30 Wir sollen in Liebe dafür bitten,
daß die hier gegebenen einfachen Worte bei den Menschen
Eingang finden; „es ist das **die geheime Kunst**, die
nur den wahren Kindern Gottes bekannt ist, weil diese
sie auch ausüben!“
- 71 Lbl II, 224 Wir sollen uns vertraut machen mit
dem Werkzeug, dem **Schwert**, das uns **Gott in die**
Hand gibt!
- 72 Wsp 7 Der geistige Strom, der jetzt durch viele
Herzen zieht und sie aufweckt und ihnen zeigt, welcher
Wust von Unkraut in ihrem Innern wuchert, und die
nun verständlich und rein wiedergegebene Lehre werden sich
über alle Völker ergießen.
- 73 Pr 293 Dieses Evangelium der ewigen Wahrheit
soll **der ganzen Welt gepredigt** werden als Zeichen
der Liebe und Gnade Gottes!
- 74 Ev 11, 102, 141 Alles aus Jesu Zeit zu offenbaren,
ist jetzt noch nicht an der Zeit; so wird (Ev 11, 194) der
Vorgang der **Niederfahrt zur Hölle** erst später noch
genau geoffenbart werden. Auch ist (Ev 11, 198) die
Welt jetzt noch zu unreif, um zu fassen, was sich während
des Erdenlebens Jesu in der Geisterwelt abspielte.
- 75 PG N 32a, 12 Das eigentliche Detail wird als
Fortsetzung des Großen Evangeliums Johannis nach-
folgen.
- 76 Ev 8, 217, 21)—23) Es sind **im Orient noch**
große Aufzeichnungen aus Jesu Zeit vorhanden!
- 77 Ev 2, 210, 14) Jeder Mensch soll **bis zum**
30. Jahre über diese Wahrheiten unterrichtet sein!

Siehe auch Wegweiser Teil I „Die Jetztzeit“ und „Das
Wiederkommen Jesu“, und Wegweiser Teil II A „Prophe-
zeiungen“!



Der Spiritismus.

(Aus den Neu-Salems-Schriften.)

Zulassung Gottes	1—7	Ungenügende Aufklärung	18—19
Viels wissen der Geister	8—13	Die Spiritisten	20—21
Den Verkehr ernstest nehmen!	14—17	Materialisation	22—24

- 1 Wsp 6—12 Gott läßt den Verkehr mit der Geisterwelt zu, um die Materialisten darauf aufmerksam zu machen, daß es noch etwas anderes gibt. Es tauchen damit Beweise auf, welche nicht fortzuleugnen sind, sobald selbst die Halsstörigsten anfangen, den Kopf zu verlieren. 9: Die Ungläubigen werden gezwungen, an eine andere Welt zu glauben.
- 2 Wsp 178 „Nur dann hat der Spiritismus den rechten Wert, wenn er zu Wir leitet.“
- 3 Wsp 75—76 Das Ergebnis des Spiritismus ist: es gibt noch eine andere Welt, und die Fortdauer der Seele ist erwiesen. Aber damit sind die Eigentümlichkeiten der anderen Welt noch nicht klar gelegt. Uebrig bleibt auch die Frage: Wie kann der Mensch sich den Uebertritt in diese erleichtern und seine Existenz in jener Welt verbessern?
- 4 Lbl III, 256—257 Die Kinder Gottes bedürfen des Umgangs mit der Geisterwelt nicht. Dieser ist nur derer willen zugelassen, die Gott noch nicht als ihren Vater erkannt haben. Wir sollen uns nicht verleiten lassen, uns an der pikanten Art dieses Verkehrs den Geschmack für die einfache, nüchterne und eben dadurch Segen bringende Speise am Vatertische rauben zu lassen!
- 5 K 74 Weil durch gewöhnliche Mittel die Menschheit jetzt vor ihrem Verfall nicht zu retten ist, ließ Gott die Kommunikation mit der Geisterwelt zu, damit die

Menschen hier und da aufmerksam werden, daß es in der anderen Welt nicht so rosig aussieht wie es manche sich gedacht haben. Aber der Spiritismus läßt nur in unbestimmten Umrissen den Weg ahnen; er bezeichnet ihn nicht genau, und so bleiben die meisten Menschen, wie sie waren, und ergötzen sich nur an den Manifestationen und sehen keinen tieferen Grund, warum gerade jetzt solche Phänomene zugelassen werden.

- 6 Wsp 121 Gott ließ die Geisterwelt näher rücken, aber da die Mitteilungen auch dort nicht in dem Sinne aufgefaßt werden, wie Gott es will, will Er nun Selbst durch direkte Kundgaben retten, was zu retten ist.
- 7 Wsp 23 Wie der Verkehr jetzt getrieben wird, entspricht er nicht den Wünschen und Absichten Gottes; aber Er läßt die Spiritisten bis zum Ueberdruß sich satt essen, dann werden sie es ruhig stehen lassen. Die Zeit kommt, wo die eigentlichen Belehrer und Retter der Menschheit ihnen das gehörige Licht anzünden werden, denn Gottes Lehre und Liebe verlangt Licht und nicht geistigen Dünkel.
- 8 Wsp 19—23, 21 Die meisten Spiritisten reizt das fremdartige Inverbindungtreten mit einer unsichtbaren Welt. Der eigentliche Zweck sollte der religiöse sein, der Hauptgrund ist aber Neugierde und Unterhaltung. Am meisten unterhalten sich dabei die Geister; sie stehen drüben meist isoliert da, wollen nichts Geistiges annehmen und sehnen sich nach dem Erdenleben zurück. Mit dem Annehmen fremder Namen (von Gelehrten oder Heiligen) wollen sie noch mehr zur Nachfrage reizen.
- 9 Wsp 67—68 Wenn es drüben nicht geht, versuchen die niederen Geister bei Medien ihre alten verrosteten Ideen noch weiter zu verteidigen. Daher kommen die vielfach zweideutigen Resultate bei den Geistermanifestationen. Nur Wißbegierde herrscht, und dazu sind die niederen Geister wie geschaffen, die Neugierigen zu bedienen, wie sie es verdienen.
- 10 Wsp 9 Da nur diejenigen Geister noch eine Lust verspüren, sich auf unserer Erde aufzuhalten, denen die reinen Himmelslüfte nicht behagen, so hören die Fragenden nichts als Klagen über hier Verfümmtes und Mahnworte für die Zurückgebliebenen. Wahrheit wird mit Täuschung

vermischt gegeben, von guten und von bösen Geistern. Letztere nehmen oft Namen einst berühmter Weltmenschen an oder von Engeln, auch selbst den Gottes.

11 Wsp 10 Da die sich Rundgebenden wenig aufschwungfähig sind, **wissen** sie von Gott und Seinem Zweck mit der Menschheit **auch nichts Weiteres**. Deshalb kommen die Spiritisten in der Lehre Gottes auch kaum ein Haar breit weiter. Die Kinder Gottes haben diesen Verkehr nicht nötig. Sie verlieren Zeit mit diesen Tändeleien, und die Geister werden in ihrem Fortschreiten aufgehalten. Manchmal sendet Gott einen besseren Geist, um die Verirrten auf den mehr praktikablen Weg zu bringen.

12 Wsp 70 Die Geister wollen uns vielfach **glauben machen**, als wüßten sie schon alles, als ständen sie mit Gott in direktem Verkehr, als wäre ihnen die Zukunft unseres Erdballs aufgeschlossen. Kurzichtig sind sie, und leichtgläubig wir.

13 Wsp 149 Zur jetzigen Zeit werden „alle Kräfte“ sich bewegen, gute und böse. Deshalb sind die Rundgaben aus der Geisterwelt so **verschiedener Art**.

14 Wsp 77 Wir sollen die Geistermanifestationen **ernster** nehmen, als es im allgemeinen geschieht; sie sollten einen tieferen moralischen Eindruck machen, damit wir uns veredeln und veredelnd auf die Geister einwirken! Das Resultat wäre größere Aufklärung für uns und höhere geistige Ansichten für die Geister, sodaß dann der wahre Sachverhalt erkannt wird, wie es in der anderen Welt aussieht, wie man sich dort zu verhalten hat, um leicht vorwärts zu kommen, und wie man sich dort Freunde anwerben kann. Das bloße Spielen mit den Geistern hält diese auf.

15 Wsp 70 Wir können verwandte und geliebte Personen aus dem Jenseits rufen. Manchmal kommen sie, manchmal sind es andere, die sich ihren Namen beilegen. Bei **Ernst und Liebe**, erhabener Stimmung und Bruderliebe ist es möglich, daß sich ein besserer Geist nähert.

16 Wsp 22 Wenn die Sache **mehr mit religiösem Sinn** angegriffen wird, werden Geister gefendet, von denen wir etwas lernen können.

17 Wsp 22 Einen **Nutzen**, und dann einen doppelten, hat der Verkehr, wenn wir solche, die Hilfe von uns

verlangen, durch Gebet stärken und durch weise Lehre zu Gott weisen. So erwerben wir uns dankbare Freunde in der geistigen Heimat.

18 Wsp 94 In den Mitteilungen der Geister ist manches Wahre, aber nicht die überzeugende Wahrheit, die keine weitere **Aufklärung** zuläßt, und die das Herz erwärmt. Sie befriedigen höchstens den Verstand, können aber nicht auf jene Stufe erheben, auf der man Gott als den Vater erkennt.

19 Wsp 22 Es genügt nicht, daß man weiß, es existiert eine andere Welt; man muß auch **wissen**, wie sie aussieht.

20 K 76 Daß ein Geist mit uns verkehrt, erkennen **die Spiritisten**. Wenn der Vater aber Selbst Sich offenbart, schütteln sie die Köpfe und rümpfen die Nasen, es will ihnen nicht einleuchten, daß Gott ebenfalls direkt mit uns verkehren kann. Das geht gegen ihre menschlichen Hoheits- und Majestätsbegriffe.

21 Wsp 10 Wenn das neue Gotteslicht sich über alle Völker ergießen wird, werden die, welche den Spiritismus kennen, es leicht verstehen und aufnehmen, sie werden dann das Tändelwerk wegwerfen und nach dem greifen, was erst ganz ihren geistigen Hunger stillen kann. Noch wissen sie nicht, wozu sie verwendet werden sollen, aber in die Herzen aller **Spiritisten** ist ein Suchen gelegt, aus dem sie, wenn der rechte Wecker kommt, einen Nutzen haben werden, von dem selbst die Eifrigsten noch keine Ahnung haben.

22 Wsp 28 Die **Umkleidung der Geister** ist feiner als die Luft. Will ein Geist sich sichtbar machen, so muß er Materielles in seine Umkleidung mitaufnehmen, damit das Licht weniger durchdringen kann. Dieses Materielle zieht der Geist am leichtesten aus der Lebensatmosphäre eines lebenden Menschen, bei dem stets Materielles eingesaugt und Materielles ausgebläst wird. Mit diesem Fluidum bewirken die Geister dann das Klopfen, das Tischrücken und die sonstige Unterhaltung; auch können sie sichtbar werden. Es muß aber stets soviel Fluidum vorhanden sein, daß es für den Geist und den Vermittler genügt. Würde der Geist **alles Fluidum** an sich ziehen, so wäre das lebensgefährlich.

23 Ev 4, 162, 4) Wenn verstorbene Menschen auf einige Momente **erscheinen** wollen, so bilden sie sich aus den Außenlebensteilen oder dem Lebensdunste der Menschen einen Leib.

24 Vb 1, 45—46 Bei den **Medien** wird, wenn niedere Geister von ihrem Körper Besitz nehmen, die Substanz der Seele aufgebraucht und der Geist zurückgedrängt. Bei Besitznahme durch reine Geister gewinnt ihr Geist.

25 Erscheinen und Mitteilung Verstorbener s. Ev 7, 217, 4)—219, 14); Ev 9, 169, 1)—170, 21); Ev 10, 173, 1)—175, 14).

Ueber das Jenseits s. die Nr. 3, 23, 25, 41, 42, 42 A, 42 B, 42 C der Neu-Salems-Schriften.

Siehe auch Wegweiser Teil I „Das Geisterreich“, insbesondere „Die Verstorbenen“.



Lehren.

(Aus den Neu-Salems-Schriften.)

Verbreitung	1—23	Den Edlen und geistig	
Erst selbst rein sein	24—29	Armen	97—100
Mitteilung an andere	30—50	Die Unreinen	101—109
Gottes Beihilfe	51—60	Die Verstorbenen	110
Sonst und mit Liebe	61—85	Klug wie die Schlangen	111
Vorsichtig	86—91	Gott bekennen	112—115
Ohne Zwang	92—96	Der Prophet	116

1 LGh 187—188 „Daß ein Gott, ein Schöpfer und Vater aller Kreatur, sich einem menschlichen Wesen vermittelst eines anderen Menschen kundgibt, ihn belehren, ihn geistig erziehen und bessern will, das wird diesem Freunde deines Bruders wohl im Anfange nicht so recht zu seiner gewohnten Denkungsart passen, denn er wird wahrscheinlich antworten: **„Das ist nicht möglich!** Wie kann oder will ein Gott, vorausgesetzt, wenn einer besteht, sich in Seiner unendlichen Größe mit uns Würmern abgeben?! Wie soll Ihm, dem Allmächtigen, etwas daran gelegen sein, wie ein oder der andere Mensch denkt, ob er geistig fortlebt oder je gänzlich verloren geht, wo es doch die ganze Schöpfung und alles Sichtbare in jedem Augenblick beweist, daß am Zerstören, nicht eines einzelnen Lebens, ja von tausenden, Ihm nichts gelegen ist! Und dieser von euch törichten und leichtgläubigen Menschen verehrte Gott sollte sich herablassen, auf diesem kleinen Sandtorn von Erde ein noch tausend und tausendmal kleineres, allda vegetierendes Würmchen, den Menschen, belehren zu wollen?! Nein, das grenzt an Narrheit oder furchtbaren Unsinn!“

2 Vb 4, '6 Gott hat Seine Worte nicht gegeben, daß sie Jahrtausende lang sollen **unbenutzt** liegen bleiben. Die,

welchen Er seine Reichsgeschäfte anvertraut, bekommen viel zu tun.

3 Adv 11 Es gibt sehr viel zu tun für das Reich Gottes. Diese Worte sollen nicht unbenutzt Jahrtausende lang liegen bleiben!

4 Vb 4, 66—67 Wir sollen uns nicht abschrecken lassen beim **Anblick des großen Arbeitsfeldes** und der wenigen Arbeiter! Aber ohne mutigen Anfang kein gesegneter Fortgang, und Gott legt Seinen Segen in's Einzelne, durch welches er auf andere übertragen werden kann, sodas derselbe dann eine unglaubliche Größe erreichen kann.

5 Vb 4, 44—45 „Die Zeit ist da, wo Meinem Empfang Bahn gebrochen werden soll! Daher verkündet den Vater, wie Ich Selbst euch lehre, und verläßt euch aber auch dabei auf Meine schützende Macht!“

6 Adv 9—10 Die in Gottes Dienste treten, sollen mit den ihnen anvertrauten Pfunden wuchern und nicht selbstsüchtig damit sich befriedigen, das sie selbst die Wahrheit im Besitz haben! Die Liebe soll sie zum Mitteilen treiben! **Die große Abventszeit ist da**, wo es sich um die ganze Menschheit handelt.

7 Lbl II, 187 Wenn von allen Seiten Not und Elend kommt und die Menschen hilf- und ratlos werden, dann ist es Zeit, das Wort rein und treu auszustreuen, damit noch viele gerettet werden können. — Vgl. bei „Täter nach der Lehre sein!“ Abschnitt 33.

8 Vb 4, 13 „Und wenn es euch für jetzt unmöglich scheint bei der dichten Finsternis, das es helle werde, so soll euch Mein Name dafür bürgen, welcher heißt: Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig, Vater und Friedesfürst!“

9 Vb 1, 77 Gott sagt 1878: Solange Er verborgen bleiben will, sollen es die Empfänger der Worte auch so halten. Es wird angezeigt werden, wann nach außen mehr getan werden soll.

10 Vb 5, 82 Gott hat jetzt besonders, in den letzten Tagen vor Seinem zweiten Wiederkommen, Vertreter Seines Wortes nötig. — Vgl. bei „Täter nach der Lehre sein!“ Abschnitt 34—36.

11 Vb 6, 78 Das Wort Gottes ist neu niedergeschrieben, damit die ohne eigenes Verschulden geistig

Armen zu demselben gelangen, sobald sie aufmerksam darauf gemacht werden.

12 Vb 9, 14 Es ist jetzt die Zeit, von der es heißt: „zu predigen das angenehme Jahr des Herrn!“, denn: „Siehe, Ich stehe vor der Tür und klopfе an!“ (Offb. 3, 20), „aber nicht bei der einzelnen Seele diesmal, sondern ganze Völker sollen erfahren, das Ich Meine starken Arme erhebe zum Wohle der Menschheit!“

13 K 87 Der Vater sagt 1870 zu den Seinen: ihr Wirken sei jetzt noch beschränkt und beziehe sich nur auf einzelne Menschen, die Er, weil sie ein besseres Los verdienen, ihnen von Zeit zu Zeit in ihre Nähe führe. Wenn die Gemeinde aber größer und das Wort mehr Geltung bekommen werde, würden sie wohl mehr in die Öffentlichkeit heraustreten müssen, und der Vater werde einige von ihnen mit größerer Lattrast ausrüsten, damit ihr großes Beteuerungswert schneller von statten gehen soll, ehe die ganze Umwandlung dieses Erdenballes in geistiger Hinsicht und auch Sein persönliches Wiederkommen erfolgen werde.

14 K 136—138 Der Vater sagt 1848: „Aber die Sorge sollet ihr nun auch tragen, das Mein Licht ehestens in die Hände der Menschen gelangen möchte! Ich sage euch, das würde der Welt bald helfen und euch reich machen doppelt. . . Ihr müßet nun auch mitstürmen. . . So die Welt Mein Wert, das ihr herausgeben sollet, kritisch aufnehmen und beschimpfen wird, so freuet euch dessen, denn eben das wird ihr den vollen Untergang und euch den Sieg geben! . . . Es kommt auf euren Eifer an, so ihr der großen Völkersegnung wollet gewärtig sein. . . Meine Staatspapiere werden nimmer zu Falle kommen, und Meine Weingärten wird ewig nimmer ein Hagelschlag treffen und ein Reif versengen. Daher spekuliert nur fleißig mit Meinen Staatspapieren, und pfleget sorgsam Meinen Weingarten, so werdet ihr viel Gewinnes haben, zeitig und ewig!“

15 Adv 96 Der Vater sagt zu dem Angeredeten, er habe nun die Materie zu dem allgemeinen Gottesreiche auf Erden, d. h. das neue Wort, vielfach in Händen: „Mache, das sie bald in die Hände vieler gelange!“

- 16 Adv 6 Nur durch wenige ist der Anfang gemacht mit Vorbereitung im Stillen, „bis die Zeit kommt, wo es nötig ist, daß sie hervortreten, zum Troste ihrer Mitmenschen und zur Ehre Meines Namens.“
- 17 Adv 75 (Aus dem Großen Evangelium Johannes) Jesus sagt zu den Jüngern: durch den Druck werde Seine (seht, d. Vf.) neu wiedergegebene Lehre bei uns schnell und wirksam zu allen Menschen der ganzen Erde gebracht werden.
- 18 Vb 8, 62 **Alle Seelen sollen zum Mahle geladen werden**, welche ihre geistigen Gebrechen und Schwächen fühlen und sich nach Hilfe und Beistand sehnen und — Vb 9, 6 — im Gefühl ihrer Schwäche zu verzagt sind, den vollen Gebrauch von Gottes Vaterliebe zu machen!
- 19 Lbl I, 194 „Darum leget die Hände an's Werk, munter und heiteren Sinnes, gilt's doch zu kämpfen gar bald für **des Vaters heilige Reichssache!**“
- 20 Lbl II, 212 „**Es ist Zeit**, daß die Tätigkeit am Baue Meines Reiches eine rege werde. Viele sind träge und sagen: „Der Herr wird's schon machen . . .“ Was aber soll Ich denn machen, wenn diese Toren nicht fragen: „Herr, wie ist denn die Art Deiner Hilfe?““ S. Nr. 23.
- 21 Lbl III, H 23, 6 „**Gehet hin und lehret alle Völker!** . . . Gib den Armen, was Ich dir gegeben,“ die Liebesgabe in Demut!
- 22a Lbl III, H 23, 3 „Ich werde Meinen Geist senden in die kleine Schar Meiner Auserwählten, **daß Meine Worte widerhallen in allen Gegenden!**“
- 22b Pr 141—145 Der Vater wird bei Seinem jetzigen Wiederkommen dem kleinen Kreise Seiner Jünger wieder zurufen: „**Gehet hin, lehret die Völker** und taufet sie, d. h. weihet sie ein in diese Meine reine einfache Lehre! . . . Lehret sie aber auch halten, d. h. in Taten ausüben, was ihr selbst als wahr erkannt habt und auch betätigt, und seid versichert, daß Ich bei euch sein werde vom Anfang bis in alle Ewigkeit! So wird **der Ruf an die kleine Schar** ergehen, die Ich auserlesen habe zur Weiterverbreitung Meines göttlichen Wortes, dessen Wahrheit Ich einst als Mensch mit Meinem Blute besiegelte. Und so werden auch diese Neuerwählten, wie einst Meine

Jünger, dann wiedergeboren und mit aller Macht ausgerüstet werden, um ihre Worte durch Taten zu bekräftigen und so Mir den Weg zu ebnen, damit Ich dann nur Mir zugewandten Herzen begegne . . . Streuet Meinen Samen aus in die Herzen, welche guten Boden für solche Frucht zeigen, vermehret Meine Anhänger, weihet sie ein in das wahre Verständnis Meiner zwei Liebegebote, damit sie das Wahre vom Falschen unterscheiden und den Irrlehren Widerstand leisten können! Mir ist's gegeben, mit der sanften Liebelehre die härtesten, verstocktesten Gemüter zu erweichen und zu bekehren. Dies habt ihr selbst schon erfahren, darum haltet es fest, im Vertrauen zu Mir, und also taufet eure Mitbrüder und Mitschwester mit dem Geiste der Dulbung, der Aufopferung und Verzeihung, lehret sie die Nachsicht, wie Ich sie für euch und die ganze Menschheit schon seit undenklichen Zeiten habe! Lehret sie, den geistigen Genüssen die weltlichen unterordnen, lehret sie, die seligen Freuden der Ewigkeit nicht durch irdische, eitle, nichtige Sagg nach Weltgütern zu verscherzen! So sollet ihr Meine Lehre als geistigen Samen ausstreuen, damit auch ihr Anteil haben könntet an dem Erneuerungswerke Meines geistigen Reiches, welches nach Meiner Ankunft auf Erden herrschen soll! Vollführet ihr wieder das, was einst Meine ersten Jünger als Apostel Meiner Heilslehre dort zu tun hatten!“

- 23 Lbl III, 127 Den kranken hilfsbedürftigen Geschwistern, die gesund werden wollen, denen helfen! Für alle Wesen im unendlichen Raum ist Gottes Lehre gegeben. Jeder soll sie so auffassen, als wäre sie nur allein für ihn gegeben! „Die Zeit ist nahe, da zu Mir zurückkehren soll der größere Teil der Menschheit. Da gibt es zu arbeiten und zu wirken für Mich, Meine Liebe auszustreuen, die Ich euch in so reichem Maße gegeben, Glauben zu erwecken, Vertrauen zu erwerben! . . . Wenn ihr, die ihr im Besitze des Lichtes seid, **wenn ihr nicht wirkt, wen soll Ich dann benutzen als Schnitter in Meiner Ernte?** Darum wendet euch um und werdet neu, auf daß Mein Reich durch euch gegründet sei,“ und dies bei denen, welchen noch die schwere Decke des Materialismus vor den Augen hängt!

- 24 Pr 46 Mit dem Belehrenwollen anderer sind wir gleich bereit, den Unrat vor unseren eigenen Türen lassen wir ganz gemächlich liegen. Erst diesen fortzuschaffen!
- 25 Rbl I, 454—455 Die Belehrungen nützen nichts, sondern verderben nur, wenn hinter ihnen Prioritätseifer, Herrschsucht, Eigennutz und Habsucht steckt, wenn der Lehrende nur zeigen will, daß er der Weisere und Bessere ist.
- 26 Rbl II, 398 Wer geben will, muß zuvor selbst haben. Besser ist es, selbst auf dem Wege des Lichts zu wandeln, als Tausende auf den rechten Weg hinzubringen, dabei aber selbst in den Pfützen und Morästen zu bleiben.
- 27 Lbl I, 222 Wir müssen zuerst auf unserem eigenen Herzensacker ernten, damit diese Arbeit beendet ist, wenn die große Ernte auf dem Acker der Welt beginnt, wobei wir nicht müßige Zuschauer sein sollen!
- 28 Lbl II, 197 Liebe kann nur geben, der selbst zur Liebe geworden ist.
- 29 Vb 7, 81 Wir sollen uns erst selbst prüfen, ob wir tüchtig sind, andere zum wahren Glauben tüchtig zu machen! Das Abstreiten der göttlichen Wahrheiten hört auf, wenn unser Tun und unsere Wiedergeburt dafür zeugt. — Vb 7, 20 — Sie werden zeugen können von einem Frieden und einer Seligkeit, welche sie nicht mit den kostbarsten Erdengütern vertauschen wollen.
- 30 Ev 8, 14, 21) Selbst erleuchtet sein durch Gottes Gnade, ist ein unschätzbbares Glück, aber tausend Male schätzbbarer ist es, mit diesem wahren Lebenslichte auch andere, die in der Finsternis wandeln, zu erleuchten. Aber die Perlen nicht den Schweinen vorwerfen!
- 31 Ev 8, 122, 14)—15) Wer ein rechtes Licht in seinem Hause hat, halte es nicht ganz verborgen, sondern lasse es auch von Zeit zu Zeit bei guter Gelegenheit über sein Haus hinaus leuchten! Wenn das viele Häuser tun werden, wird die Finsternis der Welt sich sehr vermindern, und die Nacht wird zum Tage werden.
- 32 Ev 8, 190, 14) Wer jemanden, besonders aus der Klasse der Reichen, zum Licht des Lebens und zum freundlichen Handeln darnach bekehrt, der wird einen großen Lohn des ewigen Lebens für seine Seele zu erwarten haben.

- 33 Ev 4, 223, 5)—6) Wer ein Licht hat, soll es nicht unter den Scheffel stellen. Eine Leuchte für Herz und Seele ist schwerer auf den Tisch zu stellen, aber ein guter und fester Wille bringt auch das zustande, und zwar leichter, als wir glauben. Natürlich muß jeder das, was er seinem Nächsten geben will, erst selbst besitzen.
- 34 Vb 4, 31—32 Bei unserem Missionseifer sollen wir bedenken, daß nur solche, welche Gott uns zuführt, den geeigneten Boden haben. Wo uns unsere Ausfaat zu spärlich vorkommt, sollen wir bedenken, daß es in Gottes Macht liegt, sie zu einer großen Ernte heranwachsen zu lassen!
- 35 Vb 4, 59 „Ein Wehe solchen, denen mehr anvertraut ist von Meinem Reichsplan, wenn sie lau und eigenfönnig ihr Amt verwalten!“
- 36 Vb 7, 26 Wir sollen durch diese uns zugewiesenen Worte Seelen gewinnen und als Vorbereiter des Wiederkommens Jesu dienen. Im Rettungsplan Gottes liegt es, daß in solch unscheinbarer Tätigkeit dennoch die größte Kraft Seines Geistes verborgen liegt. Deshalb weiterfäen, wenn wir auch nicht erschauen, welchen Erfolg diese kleine Ausfaat hat! Die Ernte wird einst doch reichlich ausfallen.
- 37 Vb 8, 13 „Nun ist abermals die Zeit der Heim-suchung gekommen, und Ich treffe bei Meinem Erscheinen abermals nur wenige, die Mich in Meiner Liebe erkennen, aber wiederum will Ich durch die wenigen Mein Eigentum segnen und daselbe groß und herrlich machen. Wohl denen, welche es fassen und darum Mir treu bleiben!“
- 38 Vb 3, 83 „Fühlt ihr in euch den Antrieß, die erkannte Wahrheit euren Mitmenschen jetzt mehr mitzuteilen, so ist dieses ein Akt der Liebe zwischen Mir, euch und euren Mitmenschen, wozu Ich Meinen Vater segnen geben will.“
- 39 Vb 1, 66 Das Bedürfnis, mit Gott vereint sich zu fühlen und auch andere auf diesen Standpunkt zu bringen, ist die Hauptaufgabe der Kinder Gottes.
- 40 Vb 2, 20 „Strebst du, hier ein Kind Gottes zu werden, so hilf deinem Nächsten gleichfalls dazu!“

- 41 Vb 5, 68 „Darum **erkennt das große Geschenk**, das Ich euch anvertraue, wenn Ich euch Mein Wesen enthülle, damit ihr dadurch auch eure Mitmenschen Mir zuführen könnt!“
- 42 Vb 6, 58 Wer durch die **Gnade sehend** geworden ist, soll seinen Mitmenschen zu Hilfe kommen und ihnen zur Wahrheit und zum geistigen Licht verhelfen!
- 43 Vb 6, 80 Wir sollen **nicht** ruhig **warten**, bis eine Seele uns entgegenkommt, von der wir wissen, daß sie verloren geht, wenn sie nicht mit dem wahren Licht gesucht wird, und zwar oft mit vieler Mühe! Mühe und Arbeit wird für uns nicht aufhören, weil eine große Herde sich verlaufen hat, von der jedes einzelne gesucht werden muß.
- 44 Vb 6, 79 Wir sollen **auf die Straße hinausgehen** und die, die ohne Bildung und Schule aufgewachsen sind und sich in ihrer Herzens einsamkeit für unwürdig halten, das Gotteswort aufzunehmen, einladen zum Genuß der Liebe Gottes! Diese tragen unbewußt das Hochzeitkleid der Demut in sich, darum werden sie des Tisches des Vaters gewürdigt. Den prahlenden Einmischer wird Gott Seine Macht fühlen lassen. Wir sollen Mut haben, kräftig einladen und uns klar machen, für Wen wir hinausgehen!
- 45 Pr 226 Der Vater hat den Seinen diese Worte gegeben, damit sie soviel als möglich zu dem großen Rettungswerke Seines Heilsplanes beitragen. Zuerst im **Familienkreise** nach dieser Richtung arbeiten!
- 46 Pr 272 Die Zeit, die der Mensch in geistigem Schlafe verbringt, ist eine große Versäumnis auf der Bahn geistiger Entwicklung. Das Erwecken ist umso mehr nötig, als die Lösung der ganzen geistigen Bestimmungsfraße der **Menschheit** vor der Tür steht.
- 47 Betr 31 Der Vater sagt zum Schreiber Mayerhofer 1876: „Ich gebe dir den Samen, und du sollst ihn **austreuen**; vielleicht fällt er auf manchen guten Boden, und wenn unter 100 Fruchtkörnern auch nur eines zur Reife gelangt, so hast du genug getan!“
- 48 Lbl II, 49 Die ganze Menschheit kann nicht auf einmal umgestaltet werden, dies erfordert seinen regelrechten Fortgang. Ueberall treffen wir viele, die abseits vom

- wahren Weg geleitet sind. Gott legt uns die Pflicht auf, **unsere beste Kraft einzusetzen**, um die Irrenden zur Wahrheit zu leiten.
- 49 Lbl III, 283 Der Vater führt uns immer neue Geschwister zu, die der Liebe bedürftig sind. Wer sich zur Arbeit berufen fühlt, soll sich nicht zum zweiten Mal bitten lassen. Die im wahren Liebeeifer Stehenden sollen **Führer** einer größeren Anzahl werden!
- 50 Pr 204 „Preis Ihm, Der uns diese außerordentliche Gnade gab, Ihn zu vernehmen, und uns auch die Mittel verlieh, das Vernommene wiederzugeben, damit es ein **Gemeingut** für alle werde, die Seine Kinder werden wollen!“
- 51 H 2, 438, 7) Wer aus innerer Bruderliebe predigt über Gott und Seine Werke, Seine Liebe und Gnade, dem wird Gott die Worte **in's Herz legen**.
- 52 Vb 4, 33 Gott gibt Seinen **Segen** denen, die aus Liebe zu Ihm ihre Mitmenschen zu beglücken und in Verbindung mit Gott zu bringen suchen.
- 53 Vb 4, 34—35 Keiner kann dem andern das rechte Licht verschaffen ohne **Gottes Beihilfe**; aber, wo Er mitarbeitet, soll es heller Tag werden!
- 54 Vb 4, 6 „Habe Ich doch allen Glaubensmännern Meine **Hilfe** angedeihen lassen, wenn es sich darum handelte, für Mich den Mitmenschen eine Wahrheit festzustellen, und so halte Ich es heute noch! Schauet auf Luther!“
- 55 Vb 3, 72 Wir können den Mitmenschen nur dann eine Anleitung, die wahrhaft zu Gott führt, geben, wenn wir uns zuvor mit Ihm **darüber besprechen**. „Oft sind auch solche Seelen, welche ihr für Mich gewinnen wollt, schon näher bei Mir als ihr selbst.“
- 56 Vb 7, 32 „Ich will Mich derer annehmen, die zu Mir halten, auf daß sie zeugen von Mir, in Meinem Namen hinausgehen und einladen an Meinen Tisch und zu Meinem Mahle. . Ich will Mich erquicken an ihrer Liebe und Treue zu Mir und will **ihre Arbeit segnen**, die, wenn sie gleich oft schwer ist, doch mit reichlichem Erfolg gekrönt werden soll!“

- 57 Vb 2, 58 Gott will die Seinen befähigen, den die Hauptquelle allen Lebens Suchenden den Weg zu Gott zu zeigen.
- 58 Vb 9, 20—21 Mit besonderer Liebe sollen wir denen nachgehen, die untreu werden wollen, ferner solchen, die noch nicht im Vertrauen aushalten. Bei jedem Nehauswurf, der aus Liebe zu Gott geschehen soll, um den Segen des Vaters bitten!
- 59 Lbl I, 185 Wenn wir ohne Gottes Geheiß auf eigene Hand die Reife auswerfen, wird es uns ergehen wie Petrus, der die ganze Nacht fischte und nichts fing.
- 60 Lbl II, 39 Der Führer muß Liebe zu denen haben, die er führen soll, aber dann nicht selber führen wollen, sondern darum bitten, daß der Vater ihn führe, auf daß er recht gehe! Für das Judenvolk hatte Jesus nur 12 Führer bestimmt. So auch jetzt! Wenn sich nur 12 zusammentun und sich ganz Gott hingeben!
- 61 Ev 10, 194, 8)—14) Gar vielen wird es überaus willkommen sein, von ihrer langen, tiefen Finsternis in das hellste Licht des Lebens versetzt zu werden. Der Buchstabe wirkt mehr als das Zeichen, nur der Geist der Wahrheit im Worte macht alles lebendig. Die ganze Lehre besteht darin: „Liebet Gott über alles und euren Nächsten wie euch selbst und handelt darnach!“
- 62 Vb 1, 14 Ehe wir die jetzigen Worte geben, sollen wir auf die Worte der Bibel hinweisen!
- 63 FB 191 Die Gnadenworte sollen den Suchenden rein, ohne daß zuvor daran gerüttelt wird, zustehen!
- 64 H 3, 55, 4) Den Geist der Jünger nicht durch Pedanterie hemmen!
- 65 Ev 4, 39, 4)—9) Die Lehre nicht mit dem Schwerte ausbreiten, sondern mit sanftem Wort, ohne Gefühl des Argers, mit freundlichem Gesicht, denn sie ist die freudreichste Kunde aus den Himmeln!
- 66 Ev 4, 165, 1)—12) Der Lehrer muß zuvor von Gott belehrt sein, er muß ein Selbstlicht sein. Niemandem soll die Lehre aufgedrungen werden, den Schweinen sollen die kostbaren Perlen nicht zum Fraße vorgeworfen werden! Zur wahren Ausbreitung gehört: in der Zwiesprache mit Gott bleiben. Aber die Machthaber nicht

- fürchten! — Den rechten Boten, sagt Jesus, wird Er die Fähigkeit der Krankenheilung geben.
- 67 Ev 5, 118, 9) Jesus sagt: Die Tempel und vielen Priesterhäuser stehen lassen, dafür aber das Volk bearbeiten! Sei dies gewonnen, so würden die alten Götzentempel von selbst zusammenstürzen und ihre Diener von selbst übergehen.
- 68 Ev 10, 106, 7)—20) Erst ein neues Haus bauen, dann werden die Bewohner des alten dieses selbst zu zerstören mithelfen! Allen Jant und Haber meiden, friedliche Arbeiter sein, in der Liebe liegt die größte Kraft! Die scharfe Art heißt die Wahrheit.
- 69 Ev 2, 166, 1)—6) Wer da schreit und heftig spricht, der beleidigt, wo er eigentlich heilen wollte. Mit Geduld und Sanftmut wird der vollste Segen in die Herzen gestreut werden.
- 70 Ev 5, 78, 7) Gahin wirken, daß der Mensch sich völlig freiwillig auf den Weg der Wahrheit begeben!
- 71 Ev 4, 11, 2) Mit einem Hiebe fällt kein Baum. Mit Geduld kann man viel ausrichten. Den, welchen man an's Licht führen will, muß man nicht gleich in die volle Mittagssonne schauen lassen, sonst wird er blind auf längere Zeit. Wird er nach und nach an's Licht geführt, so wirkt er im hellsten Licht alles in großer Klarheit zu sehen imstande sein.
- 72 Ev 4, 222, 6)—7) Wir können aus dem Menschen alles machen auf dem Wege der Wahrheit, Liebe, Geduld und Weisheit.
- 73 Ev 10, 23, 10) Mit den Menschen Geduld haben! Die meisten werden erst in einer andern Welt zu besserem Licht gelangen. Wehe aber denen, die aus Hab- und Herrschgier hartnäckig die Wahrheit dem Volke vorenthalten!
- 74 Ev 10, 84, 6)—13) Nur mit der Liebe wirken!
- 75 Ev 10, 90, 1) Beim Ausbreiten des Lichts mit uneigennütziger Liebe werden wir selbst erleuchteter und lebensvollkommener.
- 76 Ev 10, 139, 7)—10) Die falschen Lehrer werden an ihren selbstsüchtigen und eigenliebigen Werken erkannt werden. Nur Liebe, Sanftmut, Demut, Erbarmung, Gerechtigkeit, Wahrheit gegen jedermann sein!

77 Ev 10, 146, 8)–9) Menschen, die in Weltdingen klug und scharfsinnig sind, werden es auch leicht in den Dingen des Geistes, es kommt nur darauf an, wie man sie behandelt. Wer mit dem Schwert und mit Knütteln dreinzuhauen anfängt, wird bei ihnen schlechte Geschäfte machen. Wer zu ihnen mit aller **Sanftmut und Liebe** kommt, den werden sie bald auf Händen tragen und ihm auch alle Gegenliebe erweisen.

78 Ev 10, 189, 3)–14) „Ein wahrer Weiterverbreiter Meiner Lehre muß sein wie ein äußerst erfahrener, gesügelter und überaus **geschickter Arzt**. Wer nicht versteht, mit dem Weinenden zu weinen, mit dem Lachenden zu lachen, mit dem Heiteren selbst heiter und mit dem Ernsten selbst ernst zu sein, ist noch nicht geschickt zur Ausbreitung des Reiches Gottes.“ Es ist erst darauf zu sehen, von welcher Beschaffenheit die sind, denen die Lehre gepredigt wird. Besonders ist den **Reichtgläubigen** nicht sofort zu trauen. Das Lehramt ist eins der schwersten Ämter.

79 Vb 7, 58 Der Vater will uns die Worte in den Mund legen, die da die wahre Frucht zum ewigen Leben bewirken sollen. Bei Seinem nachmaligen Reformationswerk soll **weber Krieg noch Blutvergießen** stattfinden, sondern das Feuer der Liebe soll der Wahrheit Eingang in die Herzen verschaffen!

80 Vb 2, 87 (1879) Diese Worte sollen **nicht aufgebrängt** werden; es sollen keine Geschwister erkaufte werden, insbesondere nicht solche, die die Worte nur annehmen würden, um sie zum Vielwissen auszubeuten! Es soll geprüft werden, an wen sie abgegeben werden!

81 Vb 5, 77 „Je größer eure **Demut** ist, desto größer ist auch die Macht eures Einflusses bei euren Mitmenschen und daher auch eure Leistungsfähigkeit für Mich.“

82 Vb 5, 30 Die **geheime Kunst**, die nur den wahren Kindern Gottes bekannt ist, weil sie sie auch ausüben, besteht darin, daß wir bitten, daß diese einfachen Worte Eingang finden und befolgt werden.

83 Lbl II, 56 In **Liebe** sollen wir unseren geistigen Besitz hingeben, damit den unseligen Brüdern Labung werde!

84 Lbl II, 191 In aller Liebe unterweisen, ohne zu rügen! „Im Himmel wird **nicht Schulmeister** gespielt!“

85 Lbl II, 257 „Durch fleißiges Austeilen und Verbreiten Meiner Liebe wachst ihr in derselben immer mehr und werdet dadurch **selbst stark, indem ihr andere stärkt**. Ihr dürft rückhallos im Geben sein, denn der Strom Meiner Liebe kommt nur durch das Geben in Fluß.“

86 Ev 1, 223, 9)–10) Wer lehren will, **falle nicht mit der Tür in's Haus**; er trage nicht alle Speise mit einmal auf!

87 Ev 6, 113, 2)–8) Den Menschen zuvor erforschen, von welcher Seite er zugänglich ist; erst seine **schwächsten Seiten** nehmen, dann bekommt man auch die starken! Es ist gut, die Menschen erst sich äußern zu lassen mit ihren Begründungen. Am schwersten zu besiegen sind der Hochmut und der Geiz.

88 L 18 Das Auge des Blinden **nicht plötzlich** der Gnaden Sonne zuwenden; erst versuchen, ob er einen kleinen Lichtstrahl vertragen kann, und wie er denselben aufnimmt! Zu grelles Licht blendet.

89 Lbl II, 163 Die Herzen, die auf falsche Pfade gekommen sind oder den richtigen Pfad noch nicht gefunden haben, sind meist sehr reizbar und empfindlich. Daher müssen sie nur sanft angegriffen werden. Sie dürfen **nicht auf einmal an das helle Licht** geführt werden. Bei solchem unweisen Bemühen werden sie geblendet und ziehen sich ganz zurück; darum sollen wir die Lichtstrahlen nur langsam in die Herzen bringen, einen nach dem andern!

90 Lbl III, 264 Nichts schadet der Seele mehr als ein **vorzeitiges Schauen**. Ein plötzliches Licht macht erblinden, während allmähliches Erkennen und Wachwerden die Seele stärkt.

91 Ev 6, 204, 2)–5) Der Mensch muß einen Stoß zur Auffindung der Wahrheit bekommen, aber die volle Wahrheit **niemals plötzlich**! Er muß denken lernen, suchen und dann selbst finden.

92 Ev 8, 78, 7) Wenn die Menschen sehen werden, was es heißt, im Besitz des Reiches Gottes sein, werden

sie kommen und fragen: „Wie seid ihr denn dazu gekommen?“

93 Ev 8, 154, 3)—8) Jesus sagt zu den Jüngern, sie sollen hauptsächlich durch das **Wort** wirken, nicht durch Zeichen; diese nötigten, aber das Wort belebe!

94 Ev 4, 181, 5) Jede äußere Belehrung ist zu nichts nütze, wenn sie nicht zugleich **von innen aus** gewonnen wird.

95 Ev 10, 220, 4)—8) Ein **Zwangsglaube** ist um vieles schlechter als gar kein Glaube. Nur die Wahrheit in allem predigen! Wen das wahre Wort nicht freimacht, den wird das Zeichen noch weniger freimachen.

96 Lw 170 Mit dem Erleuchten bloß des **Verstandes** ist nicht gedient. Die Liebe des **Herzens** muß erweckt werden.

97 Ev 4, 86, 7)—8) Dem **Ehlen, Sanften und Gedulbigen** das Evangelium verkünden! Bei ihm wird es die schönsten Himmelsfrüchte tragen.

98 Vb 9, 19, Diese Worte können nur bei solchen Eingang finden, **die redlich nach Wahrheit suchen**. Wir sollen stets um Mitwirkung der Gnade des Einflusses von Oben bitten!

99 Ev 5, 6, 10)—11) Jesus sagt: Den geistig Armen gib die Wahrheit **umsonst**, den **Weltflügen**, der die Wahrheit hören will, **lasse sie bezahlen**, denn für solche Wahrheitsfucher hat die Wahrheit erst dann einen Wert, wenn sie für vieles Geld in ihren Besitz gekommen ist!

100 Ev 10, 141, 14)—15) Nichts hinzusehen und auch nichts hinwegnehmen! **Umsonst** es jedem geben, den danach hungert und dürstet!

101 Lbl I, 211 Den Armen soll auch heute gepredigt werden, denn die Satten, die mit vielem Wissen **gesättigten geistig Reichen**, nehmen es nicht an!

102 Ev 10, 219, 4) Der **Sanhagel** der Weltmenschen soll sich bis an's Ende fortwälzen und baden in seinem alten Rot und Morast!

103 Vb 7, 27 Die Bitte um eine auffallend schnelle Durchhilfe Seiner Reichs Sache kann Gott nicht erhören; **alles** muß rein und lauter nach göttlicher Ordnung ge-

schehen. Vor solchen, welche die Stimme des Heiligen Geistes in sich überhören, um nach außen ihr eigenes Ansehen und ihren **Eigendünkel** zu behaupten, sollen wir das Reden unterlassen!

104 Vb 7, 85 Dem Verstande ist das Innewerden der Vereinigung mit Gott nicht anvertraut, darum sollen wir uns hüten, durch den Verstand andere, **welche gleichfalls den Verstand höher achten**, etwas von dem mitzuteilen, was Gottes Gnade und Liebe in unser Herz senkt!

105 Vb 3, 41 Oft schickt Gott uns **Feinde** zu, die uns nur aus blindem Eifer verfolgen. „Da werden alsdann Meine Kinder Werkzeuge für Mich, um solche Seelen für Mich zu gewinnen.“

106 Vb 5, 75 Die Menschheit im ganzen ist in der Jetztzeit zu materiell und heuchlerisch, um sogleich von der Liebe beeinflusst zu werden. Es muß derselben dabei **etwas Ueberzeugendes** geboten werden, und es muß die größte Aufrichtigkeit walten. Alle Fragen müssen mit Liebe beantwortet werden, aber ohne jede Ueberhebung, bei deren Obwalten der Vater nicht segnen kann.

107 Pr 108 Wenn man einen **Unreifen** überredet, wird er sich, wenn man den vermeintlichen Anhänger zur Tat anspornen will, von uns abwenden und später unser größter Gegner werden. Daher nur den Hungerigen Brot geben!

108 Lbl II, 91 Wo man von der Liebe nichts hören will trotz allen Rufens und Mahnens, sollen wir den **Staub von den Füßen schütteln** und die Liebe dahin bringen, wo Verlangen nach ihr ist!

109 Ev 6, 59, 3)—18) Manche Menschen plaudern über geistige Dinge recht gern stundenlang und werden voll guter Vorsätze. Wenn sie aber wieder in ihre alten Weltgeschäfte kommen, ist alles wie abgeschnitten, und trotz allen empfangenen Trostes werden sie wieder voll der drückendsten Welt Sorgen und wollen sich nicht mehr erinnern an die geistigen Tröstungen. Solche sind noch lange nicht tauglich für's Reich Gottes. Wo man die Lehrer nicht aufnehmen wird, sollen sie den **Staub von**

den Füßen schütteln, d. h. die weltklugen Reden, die vielfach artig und freundlich klingen, aber nur Welttümliches enthalten und keinen Wahrheitsernst!

110 Wsp 104 Die **verstorbenen Unglücklichen** dahin unterrichten, daß sie in Jesus Gott den Vater zu erkennen anfangen!

111 Ev 9, 148, 7)—16) Bekennen sollen wir Gott vor allen Menschen, aber aufdrängen sollen wir Ihn den Weltfinsternissen nicht! Gottes Wort ist Lebensbrot für den Weizen und die edlen Reben, nicht aber für das Unkraut der Erde. Wer auferstehen will, der ersteh! Wer fallen will, der falle! Den Teufeln das Evangelium predigen, hieße Öl in's Feuer gießen. Darum allezeit **klug gleich den Schlangen**, aber dabei **sanft wie die Tauben!** (Dasselbe ist gesagt in Ev 2, 166, 6); Ev 4, 86, 7); Ev 6, 113, 2); Ev 10, 141, 15); Ev 10, 142, 2); Ev 10, 219, 11.)

112 Ev 10, 128, 15)—21) Die Geduld nicht außer acht lassen, aber dabei den festen Willen haben; bei jeder günstigen Gelegenheit vor den Menschen den Namen Gottes **bekennen** und ihnen Gottes Willen bekanntgeben! Die Befehten segnen!

113 Vb 3, 25—26 Wir sollen Gott laut **bekennen**, wenn es gilt, zu Seiner Ehre beizutragen! An unserem Mut und unserer Liebe sollen sie erkennen, daß wir von Gott ausgerüstet sind!

114 Vb 6, 72 Viele sind noch zu schwach zu einem öffentlichen Bekenntnisse, weil ihre Vernunft noch zu stark die Uebermacht der Gegner befürchtet. Zum offenen **Bekennen** gehört ein starker Glaubensmut.

115 Vb 8, 57 Der **Heerführer** muß sich auf seine Soldaten verlassen können. Seine Reichsverteidiger müssen dem Vater willenlos folgen. Die Ausführung der Aufgabe richtet sich nach dem Standpunkt des Jüngers. Weil Gott stets zu erobern sucht, hat Er noch nie aufgehört, sich tüchtige Streiter zu ziehen.

116 H 2, 254, 12)—19) und 255, 7)—10), 17) Es rühme sich niemand seines Lehramtes; der Lehrer und der **Prophet** werden nicht geliebt, sondern nur höchstens

geachtet und gefürchtet! „Du bist ganz aus lauter Liebe zusammengesetzt und wirfst auch lauter Liebe predigen, aber dadurch eben am allerwenigsten die Liebe genießen Zeit deines Lebens. Denn es ist kein Unterschied darinnen, zu sein ein Lehrer der Weisheit oder der Liebe, da in der Liebe eben die allerhöchste Weisheit steckt.“ — Darauf antwortet Henoch, der Lehrer: „In dem Falle haben wir ja dann die allerschönste Gelegenheit, die Menschen mehr zu lieben und somit zu achten, denn sie uns, und das ist ja aber auch des Herrn Wille. Was ist denn besser: glücklich zu machen oder glücklich gemacht zu werden, zu geben oder zu nehmen?“ Es würden auch Lehrer und Propheten geliebt, wenn sie nach dem Willen Gottes seien.



Täter nach der Lehre sein!

(Aus den Neu-Salems-Schriften.)

- 1 Lbl III H 22, 3 "Der Zweck unseres Erdenlebens ist, die Gottes- und Menschenliebe in Wort und Tat **werk-**tätig auszuüben.
- 2 N 4, 108 "Ich habe **Meine Lehre nicht für den Glauben, sondern für die Tat** gegeben. Ich habe nicht gesagt: Wer Mir glauben wird, aus dessen Venden werden die Ströme des lebendigen Wassers fließen, sondern Ich habe gesagt: Wer nach Meinen Worten handeln wird, der wird es erfahren, ob Meine Lehre von Gott oder von Menschen ist."
- 3 Ev 1, 113, 13) "Ich will Meine Lehre aber also stellen, daß durch's bloße Lesen oder Hören des Evangeliums niemand auf den Grund der lebendigen Wahrheit gelangen soll, sondern allein nur durch's Handeln nach **Meiner Lehre; die Handlung erst wird jedem zu einer Leuchte werden.**" [Soh. 7, 17.]
- 4 Betr 37 "Streifet das überflüssige Weltliche von euch ab und suchet, wenn euch doch **Meine Worte** gefallen, wenn sie euch begeistern und erheben, selbe auch im Leben **praktisch zu verwerten**, denn das Lesen und sich Begeistern ist nur eine angenehme Stunde in eurem eigenen Leben, hat aber keine anderen Folgen als ein sanftes Nachklingen einer angenehmen verbrachten Zeit! Allein deswegen gab Ich sie euch nicht; Mein Zweck war, nicht euch zu unterhalten, sondern euch zu belehren, was ihr tun sollet, wie ihr das Scheinleben vom wahren intellektuellen Geistesleben unterscheiden sollet, damit ihr nicht wie törichte Kinder am einfachen Geflimmer von Glasperlen eine Freude haben sollet, sondern damit ihr

den **wahren Diamant** mit seinem nach allen Seiten strahlenden Lichtmeere in Meiner Lehre finden und darnach leben sollet. Dieses der Zweck Meiner Worte, und jenes der Grund eurer Aufgabe. Handelt danach, und ihr werdet schon selbst bald erfahren, wer am besten von uns daran ist, Ich. Der Ich euch rate, lehre und führen möchte, oder ihr, die ihr tatsächlich zeigt, daß ihr Meine Lehre verstanden und mit eurem geistigen Ich verkörpert habt und schon **durch Gutes tun auf Erden Seligkeiten** genießet, die vielen erst im Jenseits und dort nach langen Prüfungen erst zuteil werden!"

- 5 Ev 4, 100, 1) "O, es genügt lange nicht, nur zu wissen und zu glauben, was nach der Ordnung Gottes und aller Himmel gut, recht und wahr ist, sondern handeln muß man darnach, in aller Liebe und Freundlichkeit des Herzens, dann erst kommt das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit wahrhaft unter euch!"
- 6 Ev 4, 23, 7) "Zu wissen allein, was recht und gut ist, und was Gott dem Herrn wohlgefällig, genügt nicht, ja bei weitem nicht, auch dann nicht, wenn man auch das entschieden alleinige und größte Wohlgefallen an der Lehre aus den Himmeln hätte, würde sich aber dennoch nie ganz ernstlich danach entschließen, darnach zu handeln in allem und jedem, was die heilige, aus den Himmeln kommende Lehre vorschreibt. Darum heißt es, die Lehre wohl vernehmen, wohl erkennen und dann wohl danach handeln! Ohne das streng genomme-
ne Handeln nach der Lehre aber ist, bleibt und wird nichts."
- 7 Ev 5, 72, 12)—16) "Liebe Gott aus allen deinen Kräften über alles und deinen Nächsten wie dich selbst! Wer das übt und vollauf tut, der ist Mir gleich und wird auch eben dadurch in alle Weisheit und ihre Kraft und Macht geleitet werden... Die Seele und ihr Geist schwebeln dann in allem Weisheitslichte aus Gott... Aber solches zu wissen und noch so lebendig glauben, das genügt bei weitem noch lange nicht, sondern man muß das **vollauf tun**, in allen noch so schwierigen Lebensverhältnissen, und muß sich darin zu jeder Zeit üben."
- 8 Ev 6, 163, 7) "Es ist nicht genug, daß da jemand glaubt, daß Ich Christus, der Gesalbte Gottes, bin,

sondern er muß auch tun, was Ich gelehrt habe, sonst nützt ihm der Glaube nichts, denn ohne die Werke ist der stärkste Glaube tot und gibt keiner Seele das ewige Leben.“

9 N 4, 23 Der Viellefer „kann all das Gelesene noch so gut verstehen vom naturgemäßen bis zum innersten geistigen Sinne; will er aber von all dem wohl Erkannten eine tatsächliche Probe, da erfährt er, daß sich nicht einmal ein Sonnenstäubchen vor seinem Willen beugt; und will er das Leben des Geistes schauen, so begegnet ihm anstatt desselben alle Zeit die Grabesnacht. . . Er bekommt über das Jenseits keine in sich selbst anschauliche Gewißheit, sondern alles ist bei ihm eine Diktion (Sage) und durchaus nicht mehr, also ein Leichnam im Grabe.“ Alles muß in das liebeglühende Herz gelegt werden, dann wird der Stein des Zweifels durch die Macht der Liebe hinweggewälzt.

10 N 4, 26 „Denket nicht, daß man nur durch Vieles Lesen und Studieren den göttlichen Geist in sich erweckt; denn dadurch tötet man eher denselben und trägt ihn als einen Leichnam zu Grabe! Seid aber dafür tätig nach der Grundregel des Lebens, so wird euer Geist lebendig und wird in sich alles finden, was ihr sonst durch das Lesen von tausend Büchern sicher nicht gefunden hättet! Wenn aber der Geist lebendig ist, so möget ihr auch lesen, und ihr werdet dann durch das Lesen oder durch das Anhören Meines Wortes Früchte sammeln, welche einen lebendigen Kern oder Grund haben. Ohne vorherige Erweckung des Geistes aber erntet ihr nur leere Hülsen der Frucht, darin kein lebendiger Kern ist; der lebendige Kern aber ist das innere lebendige geistige Verständnis. Woher aber sollte das kommen, wenn der Geist nicht zuvor freitätig und lebendig gemacht ward? . . . Daher gilt immer der alte Grundsatz: Seid nicht eitle Hörer, sondern Täter des Wortes, so werdet ihr erst des Göttlichen desselben lebendig in euch bewußt werden!“

11 Ev 4, 78, 7) Leichter ist, recht predigen, als recht tun. „Das Werk allein hat den Wert; Gedanken, Ideen und Worte aber sind wertlos, wenn sie nicht irgend in's Werk gesetzt werden.“

12 Ev 5, 167, 7)–9) „Nach Meinen Worten handeln ist mehr wert, als noch so viel reden und predigen. Denn wer Mein lebendigstes Wort, das zu euch gesprochen, Evangelium, nur allein beifällig anhört, aber nicht völlig handelt darnach, dem nützt es nichts, und er bleibt der alte und gleiche Welt Narr und kommt nie auf einen grünen Lebenszweig, geschweige auf einen Baum des Lebens.“

13 H 2, 142, 26) „Lehret die Kinder . . . aber laßt es nicht bei der alleinigen Lehre bewenden sein, sondern sorget eifrigst dafür, daß diese Lehre bei ihnen sobald übergehe zur vollen lebendigen Tat!“

14 Vb 4, 67 „Ebenso lege Ich einer Kleinen von euch geübten Liebetat so großen Wert bei, daß viele Sünden dadurch getilgt werden. Denn der Geist wird euch dann treiben, vieles zu vergessen, was Ärger, Haß, Neid und Unzufriedenheit euch bereiten könnte.“

15 Ev 3, 171, 7)–8) Alle sollen: die Wiebergeburt erreichen, die „in ihrem Leibesleben wenigstens eines guten Willens waren, wenn schon nicht immer tätig darnach!“ Denn vielen, die den besten Willen haben, fehlen die Mittel dazu. „In solchen Fällen gilt bei Mir der gute Wille stets so viel als die Tat.“

16 Vb 1, 97 „Entschuldiget euch deshalb nicht, es sei nicht möglich, diesen Geboten nachzukommen!“

17 Fl 43–48 Wer die Geheimnisse des Lebens durch seinen Weltverstand ermitteln will, wird dies nimmer finden, sondern das wenige Leben noch verlieren, das er sich in seiner Kindheit erwirtschaftet hatte. Das Hören des Wortes wird niemanden in den Himmel bringen, sondern allein das Tun. Der Nichttäter gerät in Zweifel, der Zweifel ist eine Ohnmacht des inneren Lebens. Um sich der Macht des ewigen Todes zu entbinden, muß man ein lebendiger Täter des Wortes sein, „und nicht bloß Hörer oder gar Kritiker, ja, was noch mehr, nicht gar ein Verächter und sodann gar ein Verleugner Meines Wortes . . . Wer das Wort in sein Herz aufnimmt und tut darnach, der danket und lobsinget Mir auf den besten Psaltern und Harfen . . . Wer es liest und es betrachtet als einen kräftigen Wegweiser zum Leben und tut darnach, wahrlich, der hat auch schon den

Sieg in sich, welches alles ist der allein heilige Liebeswille eures Vaters ewig, ewig!“

18 Vb 4, 32 „Es gibt, wie einst, so auch noch in der Jetztzeit nichts anderes, um eine feste Ueberzeugung für Mein Wesen und Meine Worte zu gewinnen, als **durch die Tat zu prüfen, ob Meine Worte beglücken** und eine Wonne in euch erzeugen, welches der Fall ist, wenn ihr euch ernstlich um die Wahrheit bemühet!“

19 Ev 6, 86, 5) Erst durch die Übung wird man ein Meister. „Nur durch die **unausgesetzte und fleißige Übung** erst wirst du zu einer stets heller werdenden Ueberzeugung gelangen, daß die Regeln richtig und wahr sind und zum Ziele führen; und hast du durch die Übung erst die Meisterschaft erreicht, dann erst wirst du den völlig gelichteten Isthmusleiter in und vor dir haben.“

20 Ev 4, 101, 5) „Arbeitet ihr recht und gebrecht es euch irgend an der nötigen Kraft, so wisset ihr nun schon, daß Ich euch damit alle Zeit ausrüsten werde, so ihr Mich darum angehen werdet in eurem Herzen, und ihr werdet dann mit erneuter Kraft gut arbeiten haben. **Aber für euch arbeiten kann und darf Ich ewig nicht.**“

21 Vb 8, 59 „In Meiner ganzen Lehre ist immer wieder hervorgehoben, daß die Annahme dieser Lehre nichts nützt, wenn die Menschen dieselbe bloß mit den Worten bekennen, aber nicht in der Tat; denn **nur durch die Tat** kann sich der Mensch den großen Segen aneignen, welcher darin enthalten ist.“

22 Ev 5, 132, 5) — 7) „Des Menschen Herz wird sein der lebendige Tempel des wahren einigen und einzigen Gottes, und **die werktätige Liebe** wird sein **der allein wahre Gottesdienst**, und die Liebe zu Gott wird sein Dessen ganz allein wahre Anbetung... Wer das in sich hat, der hat alles.“

23 H 2, 53, 75) Bei dem Vernehmen dessen, was uns nützt, sollen wir es nicht betwenden lassen, sondern es in's Herz aufnehmen, „damit es von da übergeht in das Blut und vom Blute in alle Glieder unseres Wesens **zur lebendigen Tat!**“

24 Ev 5, 121, 2) — 122, 7) Bleibt einer gegenüber der Lehre Jesu „lau und beeifert sich nicht, darnach vollkommenst tätig zu werden, nun, so wird er wohl den Buchstaben haben, ... aber zum Geiste, der tief innerhalb des Buchstabens ruhet und ruhet, wird er nimmer vorbringen... Ich sage es euch für alle Ewigkeit als von Gott aus wahr: Wer nicht vollkommen ein Läter Meiner Lehre wird, sondern bloß nur ein Hörer und dann unwanniger Bewunderer und Lobpreiser derselben verbleibt, der bekommt Meinen Geist nicht, und Meine ganze Lehre nützt ihm also im Grunde wenig oder nichts.“ Was aber **durch die Tat** ausgeführt wird, wird **in's Leben der Seele aufgenommen**, die dadurch stets tätiger und lebenskräftiger und dann immer heller wird.

25 Ev 9, 142, 2) — 7) Im klarsten Schauen und Erkennen besteht die wahre Lebensseligkeit nicht, sondern nur in der stets zu steigenden Liebetätigkeit. Nur durch diese kommt auch die Seele zur inneren Lebensklarheit, da **die Liebetätigkeit ein inneres Lebensfeuer** ist, das durch seine zunehmende Regewerbung zu einer stets heller leuchtenden Flamme wird. Die Seligkeit der Seele steigert sich nach dem Grade ihrer Liebetätigkeit. „Es ist das schon von Ewigkeit her von Gott also verordnet, daß kein Geist und keine Menschenseele ohne eine entsprechende Tätigkeit je zum Lichte gelangen kann.“

26 Ev 1, 221, 1) — 20) Es ist ein Wahn, daß die Ruhe den Menschen stärke. „**Nur Tätigkeit über Tätigkeit zum allgemeinen Wohle der Menschen!** Denn alles Leben ist eine Frucht der beständigen und nie zu ermüdenden Tätigkeit Gottes, kann daher nur durch die wahre Tätigkeit erhalten und für eine ewige Dauer bewahrt werden.“ Das Herz schlägt ohne Unterbrechung. „Das Herz der Seele aber heißt Liebe, und das Pulsen desselben spricht sich in wahrer und voller Liebetätigkeit aus... Je eifriger aber das Herz der Seele pulset, desto mehr Liebe erzeugt sich in der Seele,“ bis das Leben des göttlichen Geistes in ihr geweckt wird, der sich dann in die ihm durch Liebetätigkeit gleich gewordene Seele ergießt. „Daher fliehet die Ruhe und suchet die **volle Tätigkeit!**“

27 Ev 5, 124, 1)–125, 10) „**Nur sehr wenig**es davon (d. h. von der Lehre, d. Bf.) **bedarf** der Mensch, ein **kleinstes Genfförlein** nur. Wenn er es in's Lebens-Erdreich seines Herzens legt und es dann emsig und tätig pflegt, so wird daraus ein Baum wachsen, unter dessen Ästen auch die Vögel im Himmel ihre Wohnung nehmen werden . . . Alles Aeußere, wenn an und für sich noch so rein, tötet, nur der Geist hat das Leben und belebt alles, was er durchbringt.“ Jesus sagt dann zu den Jüngern, Seinen zwei Schreibern, sie würden Seine Lehre ganz kurz und leicht zusammenfassen, insoweit sie den Menschen im allgemeinen nötig sei. „**Wer** darnach tätig sein wird, der wird auch **nach dem Maße seiner Tätigkeit den Geist aus Gott in sich erwecken**, und dieser wird dann erst beleben im Lichte und Feuer aller Wahrheit die Seele.“ Auf dem gezeigten Wege kann man sich in der kürzesten Zeit in alle Weisheit der Himmel versehen. „**Tuet** also darnach, so wird Meine Verheißung an euch allen in die vollste Erfüllung gehen; denn aus all dem vielen, das Ich euch bisher geoffenbart habe, ist **das wohl das Größte und am meisten Beachtenswerte** für euer Leben.“ Wenn der Täter aber dann noch nichts verspürt von besonderer Erleuchtung, so soll er prüfen, was noch Irdisches an seiner Seele klebt, an Vorurteils-Gedanken, Hochmut, Ehrsucht, richterlichem Sinn, Rechthabesinn, Wollust und anderem!

28 Ev 5, 259, 3)–3) „**Nur** in einer stets sich mehrenden wahren Liebetätigkeit besteht das wahre Himmelreich und dessen **wachsende Seligkeit**.“

29 Vb 4, 45–46 „**Nur** durch die Tat könnt ihr immer mehr zu Mir geführt werden, weil die Liebe eine Gabe von Mir oder das anvertraute Pfund ist, mit dem ihr wuchern sollt. Dieser **Wucher** kann nur mittelst der Tat getrieben werden, und die Liebe kann bloß durch Ausübung sich vervollkommen und vermehren . . . Ebenso liegt im Handeln auch das **Mittel** Mir gegenüber, um **Mich mehr lieben zu lernen** . . . Bedenket, was **Ich Selbst als Gott** wäre, wenn Ich die höchsten Ideale Meiner Liebe nicht verwirklicht hätte! Wo wäre dann die Beglückung Meiner Wesen geblieben, die gleichfalls

bloß ein Ideal geblieben wären?“ **Nur die Tat verbludet**. „Wenn Freunde einander noch so viele Liebesversicherungen geben, aber nicht die Gelegenheit benutzen, solches in der Tat zu beweisen, so kann eine derartige Liebe vom Winde hinweggeblasen werden . . . Seid Täter des Wortes und nicht Hörer oder Leser allein, damit ihr euch selbst nicht betrüget!“ **Die Ausführung ist ein Bestandteil der Liebe, und zwar derjenige, welcher das Leben in sich birgt.**“

30 HDw 190 (1893) „Was euch jetzt noch dunkel ist, das wird euren Nachkommen helle sein wie die Sonne, denn sie werden mehr in Meinen Geist statt in Mein Wort (den Buchstaben) eindringen und dadurch auch leichter und besser erkennen Meinen Willen und darnach tätig sein, was sie zu stets höherem und reinerem Lichte führen wird, denn **nur in der treuen Befolgung Meiner Lehre liegt Mein Geist und Meine Liebe verborgen**. Nur dem nach Meiner Lehre Lebenden wird dieselbe klar und helle sein, dem andern aber wird sie dunkel und verschlossen bleiben bis an's Ende der Welt. So du nun willst allertieft erforschen den Geist Meiner Lehre, da werde **ein rechter Täter** derselben, so wird dir im Augenblicke erschlossen sein **die geistige Sehe**, und ein Licht wird in dir aufgehen der Sonne gleich. So du aber anders Mich ergründen willst, da wird es tot und finster in dir bleiben, so du gleich alle Meine Liebes- (und Gnaden-)Werke verschlingen würdest.“

31 Pr 182 „Die festen **Bausteine** an Meinem und eurem geistigen Wohnhause sind Taten, — Taten, ausgeführt auf Grund der Gottes- und Nächstenliebe; nur diese sind bleibend, geben euch Ruhe und Frieden und leuchten als schöne Beispiele für andere, welche euch dann an euren guten Werken als echte, nicht als falsche Propheten und Lehrer erkennen werden, deren Herz . . . nur Liebe atmet, Liebe verbreitet und Liebe wieder ernten will.“

32 Ev 5, 238, 4)–9) **Nur** die Werke geben einer Seele entweder den Adel oder das Gegenteil. Das reine Denken und das auch sonst keusche und reine Verhalten allein, ohne Werke der Nächstenliebe oder mit zu wenig derselben, verschafft einer Seele noch lange keinen geistigen

Leib und somit auch keine Anschauung Gottes! . . . Die Werke der Nächstenliebe sind der wahre bleibende Leib der Seele, ihr Wohnhaus, ihr Band und ihre rechte Welt. „Das Opfer, das die wahre Nächstenliebe Gott darbringt in guten Liebeswerken, das sieht Er mit wohlgefälligen Augen an.“

33 Lbl I, 230 „Unter dem Schutze des ewigen Vaters werden Meine hörenden Kinder zu betätigten haben, was sie als Vatergaben in sich aufgenommen haben, und an ihnen wird es sein, zu bauen am Tempel des Herrn, wenn die Zeichen sich mehren und Angst und Schrecken den Erdbreis überziehen werden.“

34 Lbl I, 105—107 Gott will alles nur durch uns sündige Menschen vollbringen. „Darum seid ihr von Mir einst ausgegangen und seid eingekleidet worden in das Fleischleib . . . Darum mußte Ich euch dahingeben in die Sünde, denn der Keine kann nicht kämpfen gegen die Sünde, da er die Sünde schon überwunden hat . . . So war es denn notwendig, daß alle Meine Streiter verließen ihre geistige Sphäre, um anzulegen die rechte Rüstung für den rechten Kampf . . . Aber ihr seid nicht Herr eurer Rüstung . . . Darum aber kann auch der Kampf noch nicht beginnen, trotzdem die Zeit schon herangekommen ist. Begreift ihr aber nun Meine Schmerzen? . . . Merkt ihr denn garnicht, daß der Kampf sich um euch drehet, um jeden einzelnen von euch? Der Feind alles Lebens kennt euch wohl und weiß eure Namen gar wohl; ihr aber wisset sie nicht und dürft sie nicht wissen . . . Ihr wolltet belehren und führen die Brüder und Schwestern . . . und Ich will es auch also“, aber erst, wenn wir selbst den Weg der Kreuzigung wandeln. „Auch ihr scheuet euch, diesen Weg freiwillig zu wandeln, und dennoch seid ihr ausgegangen nur zu diesem Zweck, freiwillig. Und jetzt will keiner ihn wandeln, auch nicht einer, wenigstens nicht freiwillig und mit Freudigkeit, wie es sein soll und wie ihr Mir alle versprochen habet einst in eurer großen Liebe zu Mir. Ihr schlafet und reibet euch verwundet den Schlaf aus den Augen, da ihr Mich vor euch sehet, . . . aus unzähligen Wunden blutend . . . Wachet und betet! Ihr wisset es

ja aus der Schrift, was jetzt über Mich kommen muß, euret und allerwillen!“

35 Lbl II, 188—189 „Es ist so sehr von nöten, daß ihr wenigen, die Ich Mir bis jetzt so mühsam erzogen habe, fest als Glieder an Mir bleibet, damit Mein Werk, das Ich in Meiner Erbarmung geplant habe, doch vollbracht werde! Und ihr wißt, Meine Kinder, daß Ich dieses geplante Werk nicht durch Mein Kraftwort herbeiführen kann; auch Meine dienstbaren Erzengel können solches nicht tun, sondern nur ihr, Meine Kinder auf dieser Erde, sollet es vollbringen in eurem Fleischleib! Wie einst Meine Jünger, . . . so habe Ich auch euch berufen, als Vorbilder für die Menschen und Geisterwelt zu glänzen, und deshalb ist es notwendig, daß ihr alle so recht mit Ernst und Eifer weiter schafft in dieser Zeit an der Arbeit, in die Ich euch alle gestellt habe, damit das Werk vollführt werde, zu dessen Vollbringung Ich euch alle berufen und Mein Gnadenlicht dargereicht habe.“

36 Lbl I, 161 „Ihr kämpfet nicht für euch allein, also um eure eigene Person nur, daß ihr die Gotteskindschaft erringet, sondern ihr kämpfet gleichzeitig um eine ganze große Welt, die euer Vater euch anvertraut, und die mit euch siegt oder fällt!“

